

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/3419277



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 9
Freitag
3. März 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount

FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Vor Prellböcken

(gvd) Also sprach der Bundesrat: Sowohl — als auch. Wie vom Volk gewollt 2 Röhren für die Neat, eine durch den Gotthard, die andere durch den Lötschberg, und zwar nicht etwa etappiert (nach Stichs Geschmack), sondern schön und gerecht und auch den Welschen entgegenkommend, gleichzeitig. Aber ja doch: Über die Finanzen müsse man schon noch (Dämpfer für den — seinerzeitigen — Optimismus von Ogi), es seien die Kosten neu und auf den aktuellen und mutmasslichen Stand in der Zukunft aufzulisten und neue Finanzquellen zu erschliessen. Vorläufig schlägt die Landesbehörde einen **Benzinpreisaufschlag von 15 Rappen vor**, befristet auf ein paar Jahre. Das ist ein Kompromiss, den wahrscheinlich Bundespräsident Villiger herbeigezaubert hat, in seiner bekannt effizienten Manier. Ob's auch eine salomonische Lösung ist, muss bezweifelt werden, schon deshalb, weil sie ein Referendum schliesslich nicht ausschliesst, sondern schon heute im Keim in sich trägt. Die Reaktionen der Parteien deuten darauf hin — im Herbst sind Parlamentswahlen! —, verhalten und «im Prinzip» zustimmend, bis schroff ablehnend, besonders von den Freiheitlichen, der ehemaligen Autopartei, die den Ton der Stimme aus dem (motorisierten) Volk trifft — und wer verbräuchte kein Benzin? Auch der, welcher es per Zweifränkler an der Bonsai-Säule zapft. Deshalb der Tenor: **Nicht doch schon wieder!** Das Volk hat vor nicht allzu langer Zeit einer «Most»-Verteuerung zugestimmt, jetzt ist's genug. Die Milchkuh hält das Euter nicht mehr hin. Überzeugungsarbeit, so Villiger, werde es noch brauchen, um den Souverän von der Notwendigkeit der vorgeschlagenen Finanzierungslösung zu überzeugen. Möglich, dass es (ihm) gelingt, es wird den Werbherkulische Kräfte abverlangen. Dass die Kosten weit höher sein werden als vor der Abstimmung be-

kanntgegeben und beliebt gemacht, ist (jedermann) klar. Also braucht's auch mehr Geld. Wieviel, das werden weitere Recherchen zeigen (sollen), denn sicher werden auch die neuen Rechnungen nicht sein. Sicher scheint nur, dass die Finanzierung finanziell ein Höhenflug sein wird, auch dann, wenn die Diskrepanz zwischen ursprünglicher Schätzung und Endresultat nicht so grotesk gross ist wie seinerzeit beim Furkatunnel: Bundesrat Bonvin konnte sich des Furkalochs noch munter erfreuen, und die 300 statt 80 Millionen waren noch zu verkraften. Vor ähnlichem Missverhältnis warnt heute **Otto Stich**, der trotz der besser als erwartet ausgefallenen Staatrechnung mit Recht davor warnt, jetzt in den finanziellen Anstrengungen nachzulassen, wie es jene tun, die schon meinten, jetzt könnten die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung gesenkt werden. Wo das Geld, wenn nicht via Zapfsäulen, holen? Vorschläge gibt es genug. Ein origineller geht dahin, einen grossen Brocken **via Steueramnestie** herauszuholen, indem die Sünder ungeschoren davongämen, aber doch bescheiden zur Kasse gebeten würden. Meistgenannt ist die Finanzierung über (noch höhere) Mehrwertsteuer und/oder CO₂-Abgabe. Und schliesslich immer wieder der **Sparvorschlag**: Nur eine Röhre, zumal deshalb, weil in Österreich und Frankreich Konkurrenzröhren entstünden, die per Saldo mit der Neat ein Übergabebot bewirken könnten. Deshalb seien Absprachen mit diesen zwei Europa-Ländern dringlich (so die Grünen). Nun, daran dürften Landesmutter und Landesväter zu Bern gedacht haben, denn sie denken, vorausschauend, ja in den meisten Fällen an Europa, zu dem wir zwar nicht gehören (offiziell), mit dem, schon als dem Stärkeren, wir zu harmonisieren haben. Im Fall Neat sicher zu unserem ureigensten Vorteil.

Das Salzkorn der Woche

Zur Typologie zweier Berufe meinte der deutsche Bundesinnenminister anlässlich der Diskussion über Beamtenreform: Wenn alle Schalterbeamten freundlich und alle Lehrer pünktlich wären, wären fünfzig Prozent der Klagen gegen den öffentlichen Dienst erledigt.

Nochmals: Sagte der deutsche Innenminister, Manfred Kanther.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Letten zu — was nun?

Mit der Schliessung der offenen Drogenszene auf dem Lettenareal wurde die Situation für die betroffene Quartierbevölkerung etwas entschärft. Das Drogenproblem ist damit jedoch noch nicht gelöst.

Wie soll es nun weitergehen? Zwei kompetente Referenten geben an einer von den Kreisparteien 6 und 10 des LdU organisierten Veranstaltung Auskunft: Ernst Sieber und Anton Schaller. Pfarrer und Nationalrat **Ernst Sieber** gibt uns mit seinem Einsatz für Drogenabhängige und Obdachlose ein Beispiel, wie Taten und nicht grosse Worte in der Drogenpolitik gefragt sind und zum Erfolg führen. Für LdU-Regierungsratskandidat **Anton Schaller** ist die Lettenräumung erst der Beginn einer aktiven, zusammenhängenden Drogenpolitik. Wie sieht er die Rolle des Regierungsrates?

Am **Donnerstag, 9. März, um 20 Uhr** findet diese Veranstaltung im Kirchgemeindehaus Guthirt in Zürich-Wipkingen statt (Guthirtstrasse 3, Bus 33, 46 und 72 bis Rosengartenstrasse). Die Gesprächsleitung übernimmt **Benedikt Gschwind**, Präsident des Quartiervereins Wipkingen und Kantonsratskandidat des LdU. Sie sind herzlich eingeladen! *PresseDienst LdU Zürich 6/10*

Höngger Senioren- Wandergruppe

Tageswanderung vom: **Dienstag 7. März**. Wandergebiet: **Sempach-Schlachtkapelle-Hänge** über dem Sempachersee-Vogelsang-Sempach. Auf-/Abstieg: je zirka 200 Meter. Wanderzeit: etwa 3 1/2 Stunden. **Besammlungszeit: 7.30 Uhr** bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof. **Wanderleiter: Hans Galliker und Wilfried Bruckner**. **Billette: Kollektiv durch den Wanderleiter.**

Liebe Wanderer!

Wir möchten Euch diesmal zu einer «historisch, patriotisch» gefärbten Wanderung einladen. Wir werden an der Gedenkstätte vorbeikommen, wo 1386 die Eidgenossen — vor allem dank der heldenhaften Tat des Unterwaldners Arnold Winkelried — einen überwältigenden Sieg über ein österreichisches Heer errungen haben. — In der Schlachtkapelle sind auch **interessante Gemälde** ersichtlich, die das damalige Geschehen illustrieren. Bei klarer Sicht geniessen wir auf dieser Wanderung ein **wunderschönes Panorama**. Im Vordergrund liegt der Sempachersee, eingebettet in eine liebliche Hügellandschaft. Rechts am Horizont erreichen unsere Blicke die Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Links davon bietet sich uns eine prächtige Aussicht auf Zentralschweizer Berge, wie Pilatus, Titlis, Briesen und die Rigi. Wir verlassen Zürich Richtung Luzern um 8.07 und werden um 9.40 Uhr in Sempach-Stadt eintreffen, wo uns im Restaurant Winkelried der Morgenkaffee serviert wird. Anschliessend besichtigen wir **Sempach, ein sehenswertes altes Städtchen**. Nachher geht es hinauf zur Schlachtkapelle, die wir in zirka vierzig Minuten erreichen werden. Weiter führt der Weg zum Gehöft Schöpfen und zum St. Niklausen-Chäppeli. Nach etwa zwei Stunden Marschzeit werden wir in der prächtig gelegenen Hofgruppe Vogelsang eintreffen, wo wir im gleichnamigen und bestens bekannten Restaurant ein feines und vorteilhaftes Mittagessen geniessen. Nach der Mittagsrast kehren wir zurück nach Sempach über Oeli und Chilchbüel. Für die Strecke Sempach-Station-Sempach-Stadt, hin und zurück, steigen wir in den Bus. — Sempach-Station verlassen wir wahrscheinlich um 16.34 und erreichen Zürich um 17.53 Uhr. Wir hoffen auf schönes Wandernetter und freuen uns auf ein Wiedersehen. *Die Wanderleiter Hans Galliker und Wilfried Bruckner*

Höngg aktuell

Fasnacht

Freitag, 3. März, ab 17 Uhr Höngger Beizentour mit der Chnuschti und Zwigger Gugge. Verlängerung im Restaurant Rebstock bis 04.00 Uhr. Unterhaltung mit dem Duo René und Kurt.

Weltgebetstag

Freitag, 3. März, um 20 Uhr in der reformierten Kirche.

Klavierabend

Lisbeth Meier spielt für das Kinderhilfswerk Terre des hommes, Sonntag, 5. März, 17 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Aktion 60+

Zu Gast im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist ist die Radio-Journalistin Elisabeth Schnell am Montag, 6. März, um 14.15 Uhr.

Viva Brig

Wein-Vernissage Walliserwoche im Restaurant Neue Waid am Dienstag, 7. März, ab 16 Uhr.

pachersee, eingebettet in eine liebliche Hügellandschaft. Rechts am Horizont erreichen unsere Blicke die Berner Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau. Links davon bietet sich uns eine prächtige Aussicht auf Zentralschweizer Berge, wie Pilatus, Titlis, Briesen und die Rigi. Wir verlassen Zürich Richtung Luzern um 8.07 und werden um 9.40 Uhr in Sempach-Stadt eintreffen, wo uns im Restaurant Winkelried der Morgenkaffee serviert wird. Anschliessend besichtigen wir **Sempach, ein sehenswertes altes Städtchen**. Nachher geht es hinauf zur Schlachtkapelle, die wir in zirka vierzig Minuten erreichen werden. Weiter führt der Weg zum Gehöft Schöpfen und zum St. Niklausen-Chäppeli. Nach etwa zwei Stunden Marschzeit werden wir in der prächtig gelegenen Hofgruppe Vogelsang eintreffen, wo wir im gleichnamigen und bestens bekannten Restaurant ein feines und vorteilhaftes Mittagessen geniessen. Nach der Mittagsrast kehren wir zurück nach Sempach über Oeli und Chilchbüel. Für die Strecke Sempach-Station-Sempach-Stadt, hin und zurück, steigen wir in den Bus. — Sempach-Station verlassen wir wahrscheinlich um 16.34 und erreichen Zürich um 17.53 Uhr. Wir hoffen auf schönes Wandernetter und freuen uns auf ein Wiedersehen. *Die Wanderleiter Hans Galliker und Wilfried Bruckner*

Kandidatenliste der EVP

Einstimmig mit **Walter Martinet** an der Spitze hat die Mitgliederversammlung der EVP 6/10 die Kandidatenliste bereinigt und freut sich, den Wählerinnen und Wählern mit der Liste 6 eine Auswahl von sehr guten, engagierten Leuten zur Wahl zu empfehlen:

Martinet Walter, Sozialarbeiter. Grossenbacher Georgette, Hebamme/Krankenschwester, a. Gemeinderätin. Weisshaupt Jörg, kirchl. Jugendbeauftragter, Kirchenpfleger. Jaag Ruth, Hausfrau/Lehrerin. Kleiner Elisabeth, Direktionssekretärin. Rub Alfred, Jurist. Kömeter Gertrud, Hausfrau/Lehrerin. Ruther Felix, Studentenberater, VBG. Hablützel Max, Einkäufer. Aeberli Kurt, Analytiker/Programmierer.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Klavierabend mit Lisbeth Meier

Kirchgemeindehaus Höngg
Sonntag, den 5. März, 17 Uhr

Das musikinteressierte Publikum darf sich auch dieses Jahr auf den zur Tradition gewordenen Klavierabend der Zürcher Pianistin **Lisbeth Meier** freuen, welchen die Künstlerin zum Besten von Terre des Hommes, Kinderhilfe, veranstaltet. Das abwechslungsreiche Programm beginnt mit der berühmten Partita in B-Dur von J.S. Bach, der innerhalb des Klavierschaffens des Meisters eine zentrale Bedeutung zukommt, und anschliessend folgt eine der grossartigsten Sonaten von Beethoven, nämlich diejenige in f-Moll, op. 57, die sogenannte «Appassionata», deren hinreissender Dramatik und tiefer Versunkenheit sich kein Hörer entziehen kann.

Der zweite Teil des Abends gehört der deutschen Romantik. Schumanns «Papillons» zeigen des Meisters Fähigkeit, poetische Gedanken plastisch entstehen zu lassen und auszuformen, besonders eindringlich, Traumbilder ziehen in bunter Folge wie Schmetterlinge («Papillons») vorüber, es sind Nachtgespenster, die dem Tag weichen müssen, wenn die Turmuhr sechs Uhr schlägt. Die besondere Verbundenheit der Pianistin mit dem Schaffen von Franz Schubert wird sich diesmal bei der Wiedergabe dreier seiner herrlichsten Klavierkompositionen zeigen (Moment musical As-Dur, Impromptu As-Dur und Ges-Dur). Darauf darf man sich ganz besonders freuen.

Ludothek braucht Verstärkung

Spiele und Spielzeug ausleihen ist unsere sinnvolle Aufgabe. Seit 15 Jahren besteht diese Ludothek in Höngg unter dem Patronat des Frauenvereins. In unserem Team fehlen nun Frauen, welche **einmal pro Monat** Zeit haben, an einem Dienstag-Nachmittag von 14.15 bis 17.15 Uhr ehrenamtlich die Ludothek zu betreuen. (In den Schulferien haben wir geschlossen.) Sie beraten gerne, kontrollieren aber auch Spiele auf ihre Vollständigkeit und führen die Kartei. Kurzum Sie arbeiten gerne selbständig und freuen sich an unserer kleineren und grösseren Kundschaft.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die Leserin meint

Fairplay-Initiative erhält Arbeitsplätze
Immer wieder lese ich in den Medien von der grossen Arbeitslosigkeit und deren enormen Folgekosten. Da verstehe ich nicht, weshalb nun ein gut funktionierendes Gewerbe zerstört werden soll. Dies zumal gerade dieser Wirtschaftszweig Personen eine Arbeit bietet, die es sonst auf dem Arbeitsmarkt schwer hätten, eine Stelle zu finden. Mit einem «Ja» zur Fairplay-Initiative können die Zürcherinnen und Zürcher einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Arbeitslosigkeit in unserem Land leisten. *Blanca Koller*

Das Rätsel mit dem Mühlmann auf der Mülltonne



Hönggerinnen und Höngger rätseln seit einiger Zeit über die Berufsaussichten des Schreibers dieses Begriffes, angebracht an der kahlen Front einer langweiligen Mülltonne an der Wieslergasse. Weder die Einsenderin dieses Bildes noch das Redaktionsteam konnten

herausfinden, ob es sich beim Mühlmann um eine neue Berufsgattung handelt – oder gar schon um die Folge der Rechtschreibreform der deutschen Sprache... Vielleicht meldet sich der Autor persönlich um des Rätsels Lösung kundzutun...

Mit Ihrer Spende helfen sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Hyde-Park-Corner mit gratis Wurst und Brot

Mein Wunsch an Regierungsratskandidatin Rita Fuhrer

Lernen Sie Rita Fuhrer persönlich kennen! Sagen Sie Rita Fuhrer, wo der Schuh drückt! Rita Fuhrer stellt sich Ihren Fragen

zusammen mit:

Raphaela Ulcay-Hauser, Kantonsratskandidatin, SVP

Ernst Bachmann, Kantonsratskandidat, SVP

Theo Bundi, Kantonsratskandidat, SVP

Am Tessinerplatz
(Tram Nr. 5, 6 und 7 oder S-Bahn Nr. S1, S2 und S8 bis Bahnhof Enge)

Dienstag, 7. März 1995, 11.30 Uhr bis ca. 14 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 2. Der Präsident: Hans-Peter Bernhard

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP; Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP; Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

SVP

der Stadt Zürich



Samariterverein
Höngg

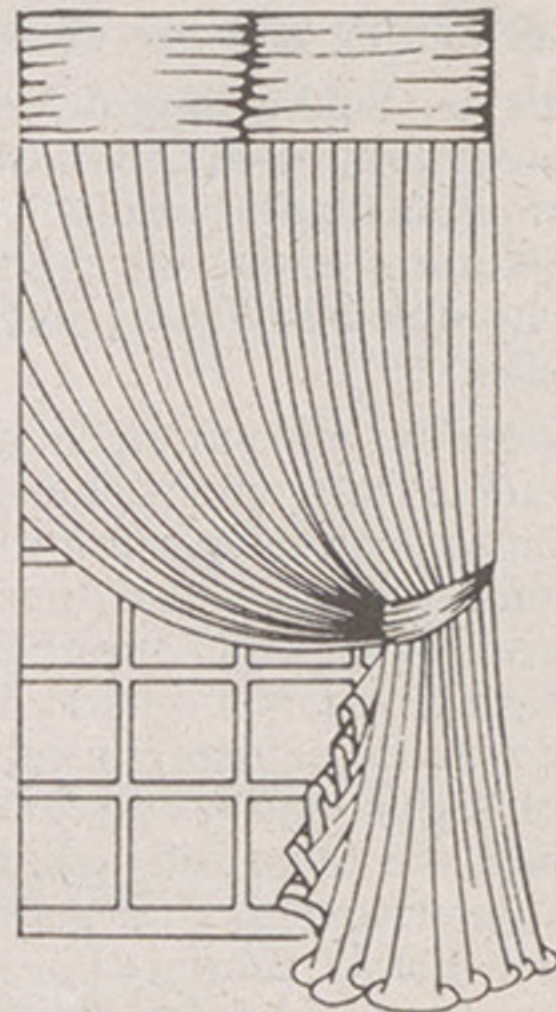
Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder zur 101. ordentlichen Vereinsversammlung, auf Freitag, 17. März 1995, im Kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, 20.00 Uhr.

Traktanden:

- Wahl der Stimmzähler
- Protokoll der 100. ordentlichen Vereinsversammlung vom 18. März 1994
- Jahresbericht 1994
- Genehmigung der Jahresrechnung 1994
 - Verein
 - Fonds
 - Krankenmobiliemagazin
 - KMM-Fonds
 - Gesamtrechnung
 - Revisorenbericht
- Festsetzung des Jahresbeitrages 1995
- Voranschläge 1995
 - Verein
 - Krankenmobiliemagazin
- Wahlen
 - Präsidium
 - Vorstandsmitglieder
 - SamariterlehrerInnen
 - Ersatzrevisor
- Anträge der Mitglieder
- Jahresprogramm 1995
- Ernennungen und Ehrungen
- Datum der 102. ordentlichen Vereinsversammlung 1996
- Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand
und Samariterlehrer



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 27183 27

Walter Martinet in den Kantonsrat

Liste 6 Evangelische Volkspartei

Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärrergasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff – Fenster – Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



Schulkreis Waidberg

Einladung zu den Besuchstagen 1995

(Schuljahr 1994/95 – 2. Halbjahr)

Schulhäuser

Allenmoos	Mittwoch, 14. Juni 1995	vormittags
Bläsi	Montag, 15. Mai 1995	vormittags
Hutten	Mittwoch, 29. März 1995	vormittags
Imbisbühl	Donnerstag, 23. März 1995	vormittags
Lachenzelg und Pünten	Dienstag, 20. Juni 1995	vormittags
Letten	Dienstag, 14. März 1995	vormittags
Milchbuck A	Dienstag, 21. März 1995	vormittags
Milchbuck B	Dienstag, 4. April 1995	vormittags
Nordstrasse	Donnerstag, 18. Mai 1995	vormittags
Riedhof	Donnerstag, 23. März 1995	vormittags
Riedtli (Rösl)	Freitag, 7. April 1995	vormittags
Rütihof	Mittwoch, 8. März 1995	vormittags
Handarbeit		
Frau Engelmänn	Dienstag, 7. März 1995	vormittags
Scherr	Mittwoch, 22. März 1995	vormittags
Turner	Mittwoch, 15. März 1995	vormittags
Vogtsrain	Donnerstag, 9. März 1995	vormittags
Waidhalde	Mittwoch, 7. Juni 1995	vormittags
Weinbergstrasse	Mittwoch, 15. März 1995	vormittags

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

Kirchgemeindehaus Höngg
Sonntag, 5. März 1995, 17.00 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von Bach, Beethoven,
Schumann und Schubert

Eintritt frei
Kollekte zugunsten von

Terre des hommes Kinderhilfe



HAIRLINE DAMEN + HERREN

Höngger Markt

Wir tun etwas

für Ihr Haar! Sei es ein top-modischer Schnitt, die richtige Haarpflege, die sanfte Tönung oder die natürliche, zu Ihnen passende Frisur!

341 30 40
...immer im Trend

De schnällscht Züri-Fisch 1995

Draussen steigen die Temperaturen, und bald ist es wieder an der Zeit, die Badehose aus dem Schrank zu holen. Eine erste Gelegenheit dazu bietet die traditionelle Stadtzürcher Jugendschwimmveranstaltung «De schnällscht Züri-Fisch», der dieses Jahr bereits zum 35. Mal ausgetragen wird. Beteiligen können sich an diesem Wetschwimmen alle Kinder der Jahrgänge 1987 bis 1979, die in der Stadt Zürich wohnen und/oder eine Schule besuchen. Die Ausscheidungswettkämpfe finden am Mittwoch, 8. März, ab 14 Uhr und am Samstag, 11. März, ab 10 Uhr im Hallenbad Oerlikon statt. Die Distanzen betragen im Einzelwettkampf 50 Meter und im Staffeltwettkampf 4x50 Meter. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält als Erinnerungsgeschenk einen Züri-Fisch-Pin! Am Samstag, 25. März, um 14 Uhr werden im Finalwettkampf die schnellsten Züri-Fische erkoren. Hier warten Gold und weitere attraktive Preise auf die Gewinnerinnen und Gewinner. Eltern, Grosseltern und Freunde sind herzlich dazu eingeladen, ihre Sprösslinge beim Wettkampf anzufeuern. Startkarten mit den nötigen Informationen können bei den KlassenlehrerInnen, den SchwimmlehrerInnen, in den Schulhäusern und in den Schwimmanlagen bezogen werden.

Warum mehr bezahlen?

Für Damen, Herren und Kinder

Unterwäsche

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden ☎ Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Impulswoche zum Thema «Leben oder gelebt werden»

mit der Communität Don Camillo Vom 28. März bis 1. April 1995 werden Leute der Communität Don Camillo aus Montmirail und ein ökumenisches Team der drei Höngger Kirchgemeinden gemeinsam eine Woche mit Musik, Theater und Referaten gestalten. Zwei Stimmen erzählen über die Gäste aus Montmirail.

Im Landgut Montmirail in der Nähe des Neuenburgersees teilen rund 30 Menschen (Familien und Ledige) in einer verbindlichen Lebensgemeinschaft ihre Zeit, das Geld, Ideen, die Arbeit und vieles mehr. Sie gehören zur evangelischen Communität Don Camillo.

Die Mitglieder arbeiten grösstenteils in Montmirail im eigenen Landwirtschaftsbetrieb, bei der Renovation der zum Teil sehr alten Gebäude oder im Gästebetrieb. Zu aktuellen Lebensfragen und biblischen Themen werden Kurse und Seminare angeboten. So findet der Gast in der breiten Palette unter anderem die Gelegenheit für eine Be-



BLUMEN UND STRÄUCHER VERKAUFS-AUSSTELLUNG BIS ZUM 11. MÄRZ 1995. Die Frühlingsboten sind da: Tulpen, Narzissen und Primeln aller Art sowie allerlei blühende Sträucher, herrliche Palmen, Terracotta- und andere Töpfe frisch ab Letzipark, dem Zaubergarten der Stadt.

LETZIPARK EINKAUFZENTRUM IN ZÜRICH-WEST

Eröffnung der neuen Tonhalle 1895

Vor einhundert Jahren wurde in Zürich eine neue Tonhalle am Alpenquai (heute General Guisan-Quai) eröffnet. Der Neubau im Stile des Pariser Trocadéros entsprach dem Bedürfnis und dem Geschmack eines aufstrebenden und kulturell immer interessierteren Bürgertums.

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war in Zürich durch einen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufschwung gekennzeichnet. Die erfolgreiche Organisation einer Schweizerischen Landesausstellung 1883 stärkte das Selbstwertgefühl der Zürcher, und spätestens seit der Stadtvereinigung 1893 sprach man selbstbewusst und stolz von «Gross-Zürich». Und da sich geistige Veränderungen früher oder später auch im Städtebau ausdrücken, war die wachsende Selbstsicherheit des Bürgertums von einer stürmischen baulichen Entwicklung begleitet. Markanteste Beispiele hierfür waren die Umwandlung des uralten Fröschengrabsens zur Bahnhofstrasse sowie die Umgestaltung der Seefront durch grosszügige Aufschüttungen, welche durch Arnold Bürkli vollzogen wurde. Mit dem Bau der Quaianlagen und der Quaibrücke in den Jahren 1882 bis 1887 wandte Zürich seine Schauseite dem See zu – aus der eng bebauten und winkligen Flussstadt wurde die Stadt am See.

Bald entstanden entlang dieses Quais prunkvolle Bauten als sichtbarer Ausdruck eines strebsamen Bürgertums: Stadttheater, Hotel Bellevue, Rotes und Weisses Schloss und 1895 eben die neue Tonhalle. Sie entsprach dem Bedürfnis von immer mehr Zürchern, sich in repräsentativen Bauten zu geselligen Anlässen zu treffen und dies mit kulturellen Vorführungen zu verbinden. Früher geschah dies vornehmlich in der «alten» Tonhalle, welche auf dem heutigen Sechseläutenplatz stand. Ursprünglich als Kornhaus erbaut, diente das Gebäude seit 1860 gleichzeitig als Synagoge, Fechtboden, Dienstmänneranstalt, Schreinerwerkstätte, Holzlager und Trödlerbude. Mit der Erstellung der Quaianlagen und dem Wunsch des Bür-

sinnung in der Adventszeit, ein Wochenende zum Nachdenken über die Ehe oder Ferien für die ganze Familie im Sommer. Regelmässig treffen sich die Mitglieder zum gemeinsamen Gebet und erfahren im täglichen Zusammenleben das Evangelium als lebendige Kraft. Sie leben damit aber nicht auf einer Insel des Ideals, sondern pflegen zahlreiche Kontakte mit Gemeinden, Organisationen und Hilfsprojekten. Jede christliche Gemeinschaft läuft Gefahr, sich mit sich selbst zu begnügen: «Wir haben es schön miteinander, wir brauchen die anderen nicht, die stören uns nur.» Nicht so die Mitglieder von «Don Camillo». Sie achten bewusst darauf, rege Kontakte mit Christen zu pflegen, die keiner Gemeinschaft angehören. Beim direkten Kontakt mit Mitgliedern von «Don Camillo» spürt man eine grosse Offenheit, sei es nun bei ihnen in Montmirail oder bei ihren Besuchen in Kirchgemeinden. Die Leute von «Don Camillo» leben nicht für sich selbst. Eine selbstgefällige, exklusive Frömmigkeit ist ihnen fremd. Sie sind für alle Christen da. Das offene auf die anderen Zugehen ist schon in ihrer Verkündigung spürbar. Ihre Lieder und ihre Predigten sind überzeugend, weil sie aus dem Leben gegriffen sind. Sie laden uns auf erfrischende Weise, ohne frömmelische Floskeln, zur nötigen christlichen Freiheit in der modernen Gesellschaft ein. Im Kontakt mit den «Don Camillo» spürt man, dass sie aus dem Glauben leben. Davon zeugen auch ihre humorvollen, rhythmischen Lieder. Wir werden in Höngg in der Woche vom 28. März bis 1. April Gelegenheit haben, Mitglieder von «Don Camillo» persönlich kennenzulernen, mit ihnen zu diskutieren und mit ihnen Gottesdienste zu feiern. Wir laden Sie jetzt schon dazu ein.

Für das ökumenische Team der drei Höngger Kirchgemeinden T. Wernli und S. Karasek

Drogenabgabe: Nein der SVP bestätigt

Mit grossem Interesse hat die SVP des Kantons Zürich vom Jahresbericht 1994 des Internationalen Suchtmittelkontrollrates der UNO (International Narcotics Control Boards, INCB) Kenntnis genommen.

Der Bericht beleuchtet unter anderem die Situation in der Stadt Zürich und äussert sich mit unverblümter Offenheit und Kritik zur bisherigen Stadtzürcher Drogenpolitik. Nach Auffassung des INCB haben die vielen Jahre der Duldung des Handels und des Konsums in Zürich zu einer Sogwirkung für Konsu-

menten und für Drogendealer aus der ganzen Schweiz und aus anderen Ländern geführt (Bericht Ziff. 283). Deutliche Kritik bringt die UNO-Behörde auch an der geplanten Ausweitung der Heroin-Abgabe an. Das Vorhaben bedeute ein «riskantes Unterfangen», bei dem die langfristigen Auswirkungen auf das Individuum und auf die Gesellschaft übersehen würden. Die SVP sieht sich in ihrer Haltung bestätigt, dass die vorgesehene Ausweitung der Drogen-Versuche, von denen noch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse vorliegen, nicht zu verantworten ist. Die Abgabe und Freigabe von Drogen bewirkt eine Zementierung und Pflege der Sucht. Heroin ist und bleibt eine schädliche Substanz. Die beabsichtigte Verabreichung gesundheitsschädlicher Substanzen an Hunderte abhängiger Personen widerspricht einer glaubwürdigen Prävention und dem Ziel der Heilung diametral. Und die Ausweitung der Heroinabgabe widerspricht, wie der Jahresbericht des INCB zeigt, auch den Bestrebungen der Vereinten Nationen. Die SVP wird weiterhin konsequent an ihrer abstinenzorientierten Drogenpolitik festhalten. Sie will eine bessere Prävention, ein rigoroses Vorgehen gegen den Drogenhandel und eine konsequente Therapie für Drogenkranke.



Dr. Emilie Lieberherr: «Es ist sinnvoll, dass die bereits erschlossene Thermalquelle im Tiefenbrunnen jetzt auch für ein Thermalbad genutzt wird, um Leiden zu lindern sowie um teure, beschwerliche und umweltschädliche Reisen einzusparen.» Darum am 12. März: THERMALBAD TIEFENBRUNNEN JA

Velo-Börse

Gemeinschaftszentrum Buchegg. Samstag, 11. März, Entgegennahme fahrtüchtiger Velos von 10 bis 12 Uhr. Verkauf von 13 bis 15 Uhr. Auszahlung oder Rückgabe der Velos von 15 bis 15.30 Uhr.

Das Kind, der Wolf und die sieben Geisslein

Am Mittwoch, den 8. März spielt Margrit Gysin im Gemeinschaftszentrum Wipkingen das Märchen vom Wolf und den sieben Geisslein. Mit dabei ist auch ein Kind.



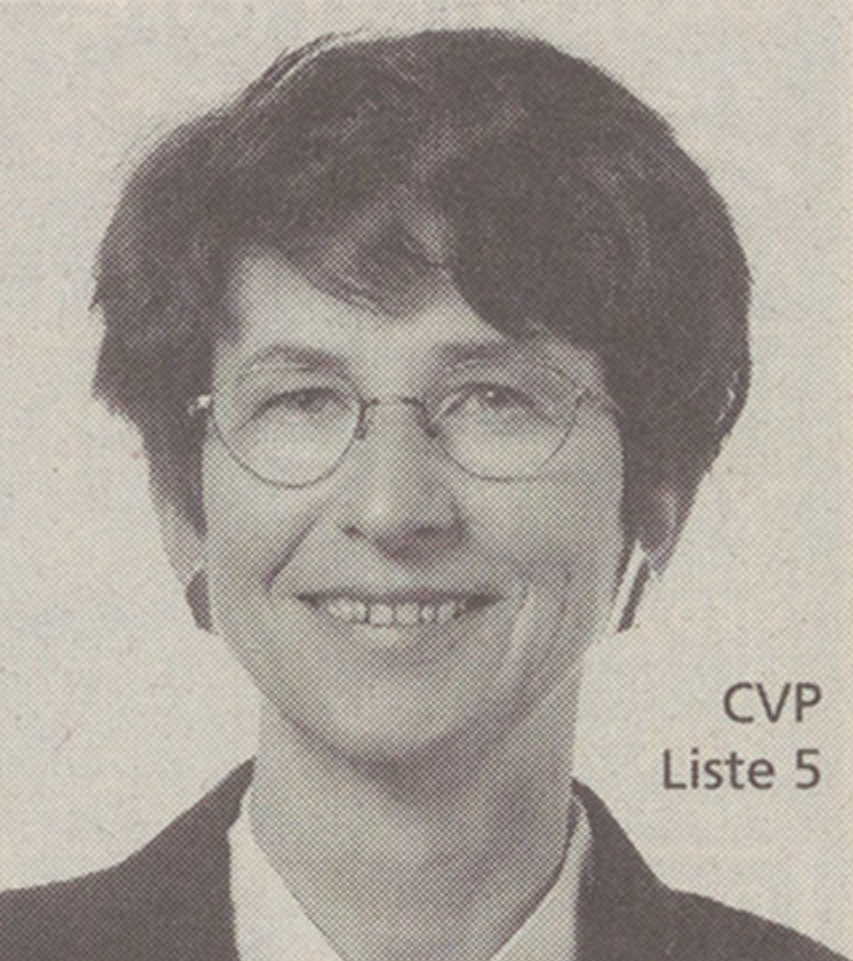
Auf dem Dach des Geissenhauses sitzend, erzählt es die Geschichte aus seiner Erinnerung. Die Welt der Kindheit wird so als Puppentheater dargestellt. Kleine Ereignisse werden gezeigt: ein Streit, eine Taufe, eine Begegnung, Freude, Trauer... und immer wieder das Leitmotiv, das Gebimmel der Ziegen-glocke – Kindheitszeit! Das Figurentheater von Margrit Gysin ist ein Theater im Kleinstformat. Die ganze Bühne hat auf ihren Knien Platz!

Mittwoch, 8. März, 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eintritt: Kinder Fr. 6.–, Erwachsene Fr. 8.–. Für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Reservationen im Sekretariat empfohlen! (Telefon 271 98 00).

Wir sind dagegen, immer dagegen zu sein. Liste 2 SP

In den Kantonsrat Rose-Marie Nietlisbach

1949, verheiratet, 2 erw. Kinder Bibliothekarin / Hausfrau



Überparteiliches Komitee: Bamert Maria, Geschäftsfrau, 8037; Breu Stephan, Präsident CVP Zürich 10, 8049; Emery Alice, Hausfrau, 8057; Fierz Ernst, Kaufmann, 8037; Federer Karl, alt Gemeinderatspräsident, 8049; Higi Melanie, Dr. phil. I, Lehrbeauftragte, 8037; Hossli Margrit, Präsidentin Spitex Zch-Wipkingen, 8037; Jeker Annalisa, Fachlehrerin, 8049; Killias Anton, Europa-Delegierter Kt. Zürich, 8049; Schönbächler Robert, pens. Polizeikommissär, 8006; Staub Josef, Synodale Guthirt, 8037; Steiner Franz, Treuhänder mit eidg. Fachausweis, 8037; Stüssi Lisbeth, Spitex-Fachfrau, 8006; Tschanz Marianne, Präsidentin Frauenverein Guthirt, 8057; Tschopp Kurt, Gemeinderat, 8037; Uhlmann Rose-Marie, Journalistin, 8037; Wildhaber Rosmarie, Heimleiterin, 8037.

2x auf Ihre Liste!

Gutes Verkaufsergebnis für Pro Juventute Zürich

Mit dem Verkauf von Marken, Karten, Taxcards und Pins hat Pro Juventute Zürich im letzten Dezemberverkauf einen Umsatz von Fr. 456 000.– erzielt und damit das sehr gute Vorjahresergebnis nur gerade um Fr. 1000.– verfehlt. Nach Abzug der Markenwerte und der Produktionskosten verbleibt für Pro Juventute ein Ertrag von rund Fr. 160 000.–, der zu vier Fünfteln im Bezirk Zürich eingesetzt wird. Während die Verkäufe der Marken eine leicht rückläufige Tendenz aufwiesen, legte Pro Juventute bei den Taxcards und den Pins deutlich zu. Pro Juventute Zürich dankt der Zürcher Bevölkerung herzlich für ihre Unterstützung, die es ihr ermöglicht, weiterhin zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien in Not tätig zu sein.



Höhepunkt der Historismus-Architektur in Zürich war die 1895 eröffnete neue Tonhalle, sie war das Motiv des Neujahrsblattes der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 1. Als Vorlage für das Neujahrsblatt diente eine Xylographie von Heinrich Bachmann aus dem «Zürcher Kalender» von 1895.

Der Neubau, welcher dem Trocadéro in Paris nachgebaut war, stellte den Höhepunkt der Historismus-Architektur in Zürich dar und zeigt stilistische Anleihen aus Renaissance und Barock. Die Pläne stammten aus dem Atelier der Wiener Architekten Fellner & Helmer, welche in Zürich bereits durch den Bau des Stadttheaters bekannt waren. Die Eröffnungsfest der neuen Tonhalle erstreckte sich über vier Tage. Am 19. Oktober fand die eigentliche Einweihung des Hauses statt, für das Dirigent Fried-

rich Hegar eigens eine Festouverture komponiert hatte. Am 20. Oktober fand das erste offizielle Konzert statt. Auf dem Programm stand das «Triumphlied» für Chor und Orchester von Johannes Brahms, welches der Meister selbst dirigierte, sowie die neunte Sinfonie in d-moll von Ludwig van Beethoven.

Ein jähes Ende In den dreissiger Jahren dieses Jahrhunderts – zu einer Zeit, da Historismus als

Architekturausdruck fast durchwegs belächelt bis verpönt war – versank die «Fata Morgana des Pariser Trocadéros» im Staub des Abbruchs. Die bevorstehende Landesausstellung hatte den Anstoss zur Realisierung eines Kongresshauses gegeben, und so wurde der markanteste Teil der Tonhalle, das Pavillon und die Türme, 1937 bis 1939 abgetragen. Der grosse und kleine Konzertsaal wurden jedoch in den Bau des Kongresshauses integriert.

Roland Eschle

LIPPO
MÖBELPOSTEN

**ORIENTTEPPICHE
VIEL GÜNSTIGER!**
Echt handgeknüpft!

AFGHAN-KAMJAB NUR 598.-
Wolle ca 200/300 cm FR
JRAN-SCHIRAZ 798.-
Wolle ca 200/300 cm FR
JRAN-BACHTIAR 998.-
Wolle ca 200/300 cm FR
NEPAL-TIBET 1398.-
1A Wolle ca 200/300 cm FR
JRAN-TABAS NAIN 1998.-
Wolle mit Seide ca 2/3 m FR

DIETIKON/ZH

GELBES LAGERHAUS

Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen

Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.

Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21^h

**Frischer
ist keiner**

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

**Letten zu –
was nun?**

Mit seinem Einsatz für Drogenabhängige und Obdachlose gibt uns Pfarrer Ernst Sieber ein Beispiel, wie Taten und nicht grosse Worte in der Drogenpolitik gefragt sind und zum Erfolg führen.

Für LdU-Regierungsratskandidat Anton Schaller ist die Lettenräumung erst der Beginn einer aktiven, zusammenhängenden Drogenpolitik. Wie sieht er die Rolle eines handelnden statt abwartenden Regierungsrates?

Zwei kompetente Referenten geben Ihnen an unserer kommenden Veranstaltung Auskunft:

Pfarrer Ernst Sieber, Nationalrat EVP
Anton Schaller, LdU-Regierungsratskandidat

Gesprächsleitung: **Benedikt Gschwind**, LdU-Kantonsratskandidat

Donnerstag, 9. März 1995, 20.00
Kirchgemeindehaus Guthirt, Guthirtstr. 3, Zürich-Wipkingen
Bus 33, 46 und 72 bis Rosengartenstrasse
S 2, S 8 und S 14 bis Bahnhof Wipkingen

Sie sind herzlich eingeladen!

LdU
Die Unabhängigen

Lösungen mit Zukunft.

LISTE 8
LdU Die Unabhängigen
Kreisgruppen Zürich 6 und 10

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.

Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

**maler-geschäft
r./ingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



**Original
slide-styler** Gleitwellenmassage
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probebehandlung!**

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16

Frühling
Höchste Zeit für die Lymphdrainage
Entschlacken! Entmüden!
15 Behandlungen pro Kur

Neu
Umfangreduktion der Oberschenkel
mit Zimtaroma-Wickeltherapie
Dauer zirka 1 1/2 Stunden

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen –
Politiker antworten

**Einladung zum
Gratis Puure-Zmorge**

mit

Hans Hofmann, Regierungsrat, SVP

**Rita Fuhrer,
Regierungsratskandidatin, SVP**

**Ernst Bachmann,
Kantonsratskandidat, SVP**

Theo Bundi, Kantonsratskandidat, SVP

Gesprächsleitung:

Hans-Peter Bernhard, Präsident SVP 2

Kongresshaus

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

(Tram Nr. 2, 5, 8, 9 und 11 oder Bus Nr. 161 und 165 bis Bürkliplatz)

Samstag, 4. März 1995, 9 Uhr

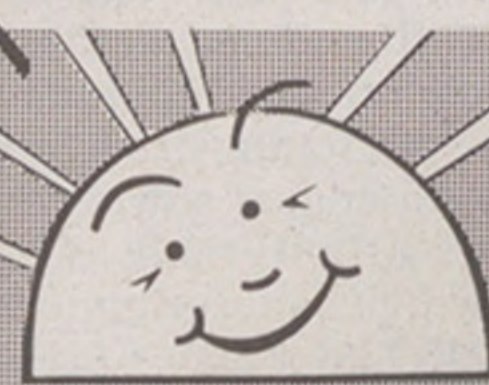
Es spielen und singen für Sie die Kapelle Schuler/Holzer
und der Jodelclub an der Glatt.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 2. Der Präsident: Hans-Peter Bernhard

In den Regierungsrat: **Rita Fuhrer, SVP;**
Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;
Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

SVP Liste 3



SVP
der Stadt Zürich

**Überversichert?
Unterversichert?**

Die **winfo**-Gesamtberatung der
Winterthur-Leben zeigt's auf einen
Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



Zürich ☎ 341 39 02

**Flexibles Renten-
alter schafft
Arbeitsplätze.**

Liste 2

SP

**Keine Steuermillionen
für Tierfabriken**



**12. März: Agrarvorlagen
3x NEIN**

Zürcher Tierschutz

Zürich atmet auf

Die FDP der Stadt und des Kantons Zürich führte an letzten Mittwoch im SKA-Forum St. Peter in Zürich eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema «Lettenräumung – wo stehen wir?» durch. Vertreten waren Regierungsrat Dr. Ernst Homberger, Hans-Peter Tschäppeler, Stabschef Kantonspolizei, Gemeinderat Jean E. Bollier und Werner Wiesendanger, Gemeindepräsident Fehraltdorf.

Es waren nicht die neuesten Zahlen und Meldungen von Verhaftungen und Rückführungen, die das Publikum beeindruckten. Auch die Sorge Hombergers, dass Gefängnisplätze nicht im Übermass vorhanden seien, versetzte eigentlich niemanden in Schrecken. Und dass sich bis dato auf der Zürcher Landschaft keinerlei neue Drogenszenen installiert haben, nahm man gerne als Geschenk entgegen.

Unter der Haut ging einzig der sich seit der gegückten, unspektakulären Lettenräumung vollzogene Stimmungswandel.

Man erlebte einen gelösten Ernst Homberger: «Wir haben die Situation im Griff – alles ist wesentlich besser verlaufen als erwartet.» Lange, viel zu lange, musste die Zürcher Bevölkerung auf diese befreienden Worte warten. Alle haben wir die bange Stunden vor der Räumung miterlebt, und manch einer wies, in welche Richtung das Pendel wohl ausschlagen wird. Und nun Homberger: «Zürich atmet auf!» Für einen Moment stand die Zeit still. Man spürte, dass ein drückender Sorgenballast von den Verantwortlichen abgefallen ist. Positives Vertrauen in die eigene Kraft hat sich Raum erkämpft. Wo sich die Szene nun aufhält, bleibt vorerst unbekannt. In Zürich sind die



Drogenabhängigen wie vom Erdboden verschwunden.

Besonnen und mit gestärktem Rücken müssen nun folgende Massnahmen Schritt für Schritt durchgeführt werden:

Kondition und Stehvermögen, um die eingeschlagene Richtung konsequent fortzuführen. Immer noch gilt: Die Neubildung offener Drogenszenen ist auf dem ganzen Kantonsgebiet zu verhindern.

Die Polizei wird bedarfsorientiert eingesetzt.

Aufgegriffene, verwahrloste Süchtige werden in ihre Wohngemeinde zurückgeführt.

Wohnungen, Liegenschaften und offizielle Anlaufstellen werden geräumt, wenn aus kriminalpolizeilicher Sicht Verdacht besteht, dass darin Drogenhandel betrieben wird.

Für Therapien sind Anreize zu schaffen, indem man dauerhaft die Stoffbeschaffung erschwert.

Aus der kontrollierten Abgabe von Heroin sind möglichst viele Drogenabhängige den Ausstiegstherapien zuzuführen. Es kann auf Dauer nicht Ziel sein, in der Stadt Zürich 800 Leute im «begleiteten Wohnen» zu betreuen.

Falls die Situation im Kreis 4 ausser Kontrolle gerät, muss die Wiederinbetriebnahme des Notgefängnisses Waid in Betracht gezogen werden.

Eine Gesetzesgrundlage für den Einsatz eines erweiterten FFE ist vorzulegen. Die Aids-Prävention ist konsequent weiterzuführen.

Maja Schneider, Kantonsratskandidatin FDP Kreise 6 + 10, Liste 1

Das Zürich Recycling geht neue Wege mit Glasflaschen

Grosse Glasflaschen werden gewaschen und wieder gefüllt

Kürzlich richtete das Abfuhrwesen Zürich (AWZ) im Quartier Wipkingen neue Wertstoff-Container ein. An den bekannten Sammelstellen werden grosse Glasflaschen mit 0.5 Liter Inhalt und grösser getrennt gesammelt, alle Farben im gleichen Container. Die gesammelten Flaschen werden in einer speziellen Anlage sortiert, gewaschen und nach der Reinigung wieder abgefüllt. Diese Wiederverwendung von Glasflaschen ist billiger und braucht weniger Energie als die bislang übliche Einschmelzung von Altglas.

Einwegflaschen haben eine kurze Lebensdauer: Altglas wird heute nach Farben getrennt in Containern an den Sammelstellen von Zürich Recycling gesammelt. Nach einmaligem Gebrauch werden diese Getränkeverpackungen mit viel Aufwand wieder eingeschmolzen und zu neuem Glas verarbeitet. Was für die Literflaschen mit Pfand schon lange möglich ist, soll nun auch für die grossen Glasflaschen – vor allem Weinflaschen – realisiert werden: Sie werden gewaschen und wieder gefüllt. Etwa fünfzig Mal kann dieser Vorgang im Durchschneit wiederholt werden.

Wiederverwenden statt wiederverwerten

Rund die Hälfte der in der Stadt Zürich gesammelten Flaschen (1993 insgesamt 10 500 Tonnen) können als ganze Flaschen gesammelt, sortiert, gewaschen und wieder gefüllt werden. Das AWZ startete im Frühjahr zunächst an sämtlichen Wertstoffsammlstellen der Quartiere Seebach und Affoltern mit der Einrichtung von Containern für alle grossen Flaschen mit 0,5 Liter Inhalt und grösser, unabhängig von Farbe und Herkunft. Die neuen Container sind mit einer Fallbremse ausgerüstet, die eingeworfenen Flaschen rutschen hinunter, ohne zu zerbrechen. Die gesammelten Flaschen werden per Bahn in ein Sortierwerk der Firma Tri-Bout SA nach Littau (Luzern) verschickt, welches bis zu 100 Glassorten erkennen und sortieren kann. Bis zur Eröffnung der lokalen Waschanlage werden die Flaschen anschliessend im Kanton Wallis gereinigt. Die Wiederverwendung von grossen Flaschen ermöglicht trotz sammeltechnischem Mehraufwand eine kostengünstige Altglas-Sammlung. Ein Teil des gesammelten Bruchglases muss heute mit hohem Kostenaufwand exportiert werden, da bei einer Sammelquote von rund 80% nur ein Teil auf dem Schweizer Markt verarbeitet werden kann. Mit

dem neuen System spart die Stadt Zürich Kosten von 18 Franken pro Tonne gereinigter Glasflaschen. Neben dem finanziellen Aspekt sind auch Umwelt und Ressourcen Gewinner der Flaschenwäsche: Der Energieaufwand ist geringer als bei der Wiederaufbereitung beim Bruchglas.

Neu in Ihrem Quartier

Nachdem nun die Resultate und Erfahrungen aus den Testquartieren Affoltern und Seebach positiv ausgefallen sind, wird diese Sammlung nach und nach auf sämtliche Quartiere der Stadt Zürich ausgedehnt. Die gesamtstädtische Einführung der Container für grosse ganze Glasflaschen soll Anfang nächstes Jahr abgeschlossen sein. Für die Benutzer der Sammelstellen sind die neuen Container deutlich markiert: Die orange Container-Beschriftung «Grosse Flaschen» sowie eine aufgesteckte Modell-Flasche machen auf die neue Altglasfraktion aufmerksam. Die «Grossen Flaschen» dürfen nicht beschädigt sein und müssen mindestens ein Fassungsvermögen von einem halben Liter haben, denn kleinere oder beschädigte Flaschen würden während des Waschvorgangs wegen zu geringer Glasdicke oder kaputter Glaswand zerbrechen. Bei der Sammlung grosser Flaschen brauchen diese nicht nach Farben getrennt zu werden, da sie ja nach Flaschentypen sortiert werden. Flaschen mit Drehverschluss sollten mit Deckel gesammelt werden, weil sonst beim Transport das Gewinde beschädigt werden kann.

Somit stehen an den Sammelstellen von Zürich Recycling in Zukunft vier verschiedene Container für Altglas bereit: Weiss-, Grün- und Braun-Glas-Container für kleinere Flaschen, beschädigte Flaschen und alle übrigen Gläser sowie neu «Grosse Flaschen» Container für grosse, unbeschädigte Flaschen ab 0.5 Liter und grösser.

Der Leser meint

Während die SchweizerInnen 17 Millionen Franken im Jahr in Konstanz und 238 Franken pro Kopf im Jahr für das Lotto ausgeben, sollen die Spielautomaten mit 1 Franken Einsatz verboten werden?

Nach der knappen Mehrheit der Abstimmung 1991 gegen die Spielautomaten hat sich die Lage in den letzten 4 Jahren grundlegend geändert und damit auch die Meinung der Bevölkerung: Gemäss der Umfrage eines Meinungsforschungs-Institutes besteht für 66 Prozent der Zürcher Bevölkerung kein Grund zur Andersbehandlung der erlaubten Spielbanken und der Spielautomaten.

Es besteht kein Anlass, durch das sinnlose Verbot die Erwachsenen und Jugendlichen zu Unmündigen erklären zu lassen und erst noch mehr als 1000 Arbeitsplätze zu eliminieren; darum ein klares «Ja» zur Fairplay-Initiative.

René Frank

Rollhockey

Ende Winterpause – Meisterschaftsbeginn

(CL.) Nur kurz war die Winterpause im Rollhockey. Beschränkt konnte auf den Rollschuhen trainiert werden. Eine grosse Halle fehlt in Zürich für das Wintertraining. In zwei Freundschaftsspielen in Hallen in Villeneuve und Stuttgart konnten einige Spiele ausgetragen werden. Gegenüber von Mannschaften mit Hallen bringt das zu Meisterschaftsbeginn einen grossen Trainingsrückstand. Gesucht werden immer noch Rollschuhläufer von 8 bis 30 Jahren, die in einer Mannschaft mitspielen möchten. Auskunft erteilt Chr. Ludescher, Telefon 431 98 30.

Am 3. März beginnen die Cup-Spiele. Der Roller Club Zürich hat wieder ein Freilos gezogen und muss somit erst am 11. März mit dem Heimspiel gegen den RHC Langenthal beginnen.

Erstes Heimspiel in der NL B, Samstag, den 11. März, um 16 Uhr: Roller Club Zürich – RHC Langenthal, in der Sportanlage Hardhof Zürich-Grünau. Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Hinter den Kulissen des Tram-Museums

Unser technischer Museumsbetrieb, allesamt ehrenamtlich tätige Angehörige des Vereins Tram-Museum, führte an verschiedenen Wagen die notwendigen Unterhalts- und Revisionsarbeiten durch. Entsprechender Bedarf zeichnet sich immer mehr ab, da die gründliche Instandstellung der Fahrzeuge teilweise Jahrzehnte zurückliegt.

Anhängewagen C 687 erhielt eine Dachsanierung. Nach dem Abschleifen des alten Anstriches des Wagendachs waren die lädierten Stellen der Stoffbespannung auszubessern, anschliessend das ganze Dach mehrmals neu zu streichen. Im gleichen Zug erhielten Wagenboden und Trittbretter einen Neuanstrich, ebenso die Kippfenster auf der Aussenseite. Gleichzeitig wurden die Lichttrutenkupplungen revidiert. Am ZOS Ce 2/2 1 erhielten die hölzernen Fensterrahmen aussen eine Neulackierung, bei dieser Gelegenheit konnten Fussboden und Trittbretter einem Neuanstrich unterzogen werden.

Gegen Ende des Jahres wurde Ce 2/2 2 (Schnelläufer) in die Wartung überführt. An diesem letztmals 1969 revidierten Motorwagen benötigt ebenfalls das Dach eine gründliche Instandstellung. Ausserdem werden die Controller und Dachautomaten überholt. Zusätzlich sind diverse Kleinarbeiten auszuführen. Beim remisierten Fahrzeug verlor die Wagenbatterie ihre Ladung sehr schnell, sie erhält nun durch die VBZ-Zentralwerkstätte eine

Der Kommentar

Auf dem Strich

Stellen wir gleich klar, um was es sich handelt: den Fussgängerstreifen. Auch da sind Sie nicht sicher im Verkehr, dessen eines grosses Problem ja der motorisierte ist, inklusive Bahn, wie man weiss. Über den Fussgängerstreifen muss jede(r) mal, denn zu Fuss ist jede(r) ab und zu, und somit verdient der Strich, über den man zu gehen hat, das Interesse aller.

Wer zu Fuss ist, gehört aufs Trottoir oder den Strassenrand. Die Fahrbahn gehört den Fahrzeugen. Doch wer sie per pedes überquert, hat den Vortritt, sofern er/sie dafür den Fussgängerstreifen benützt. Bis Mitte letzten Jahres musste man die Absicht, dies zu tun, «ersichtlich» machen, etwa durch Handzeichen. Seither kann man nur noch «ersichtlich die Strasse überqueren wollen», hat also einen noch unbedingteren Vortritt.

Judihui! Doch gemacht! Wie will etwa der Autofahrer erkennen, was der Fussgänger beim oder am Streifen will, wenn die Person zu Fuss nicht in der Lage oder willens ist, ihre Absicht so klar zu definieren, dass Missverständnisse ausgeschlossen sind? Wohl halten heute die meisten Autofahrer, andere vermehrt, vor Fussgängerstreifen an, wenn diese seitlich mit Fussgängern garniert sind. Recht so. Aber die überquerungsbereite Person wiegt sich in nur scheinbarer und damit gefährlicher Sicherheit, wenn sie auch gar nichts zur Willenskundgebung beiträgt und sich auf ein Recht verlässt, einfach auf die Fahrbahn zu treten, die farblich markiert und ihr reserviert ist.

Der ACS Zürich «bedauert die wohl gutgemeinte, aber kontraproduktiv wirkende Regelung», die den Fussgängern nur vermeintliche Sicherheit bietet und dem Automobilisten eine nicht erfüllbare Verantwortung auferlegt. Er fordert, die Zahl der Fussgängerstreifen zu reduzieren und die «wenigen verbleibenden Fussgängerübergänge so anzuordnen, dass die Absicht der Fussgänger vor der Fahrbahnüberquerung deutlich erkennbar» werde. Wie das? Doch wohl durch ein Zeichen, womit man wieder beim alten wäre, einem Prozedere, das sich auch bei mehr Fussgängerstreifen bewährt (hat) und denen zu Fuss natürlich bekömmlicher ist als eine Reduktion, die hinwiederum dem Motorfahrzeuglenker zupass käme.

Das neueste Liberty-Abenteuer:

Snöber-Fun

für nur
10
Franken!

Mit der
silbernen
Jugendkarte.



Adelboden/Lenk, Laax, Davos, Engelberg, Grindelwald und Verbier! Das sind die Stationen, wo Du am 18. und 19. März mit Deiner silbernen Jugendkarte für nur gerade 10 Franken eine Tageskarte erhältst. Profitieren ist einfach: Hol Dir in Deiner SBG das neue «magasine» mit den 10-Franken-Gutscheinen. Und falls Du noch keine silberne Jugendkarte hast: Auch die gibt's in jeder SBG. Viel Spass beim Skifahren oder Snöben!

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich-Höngg

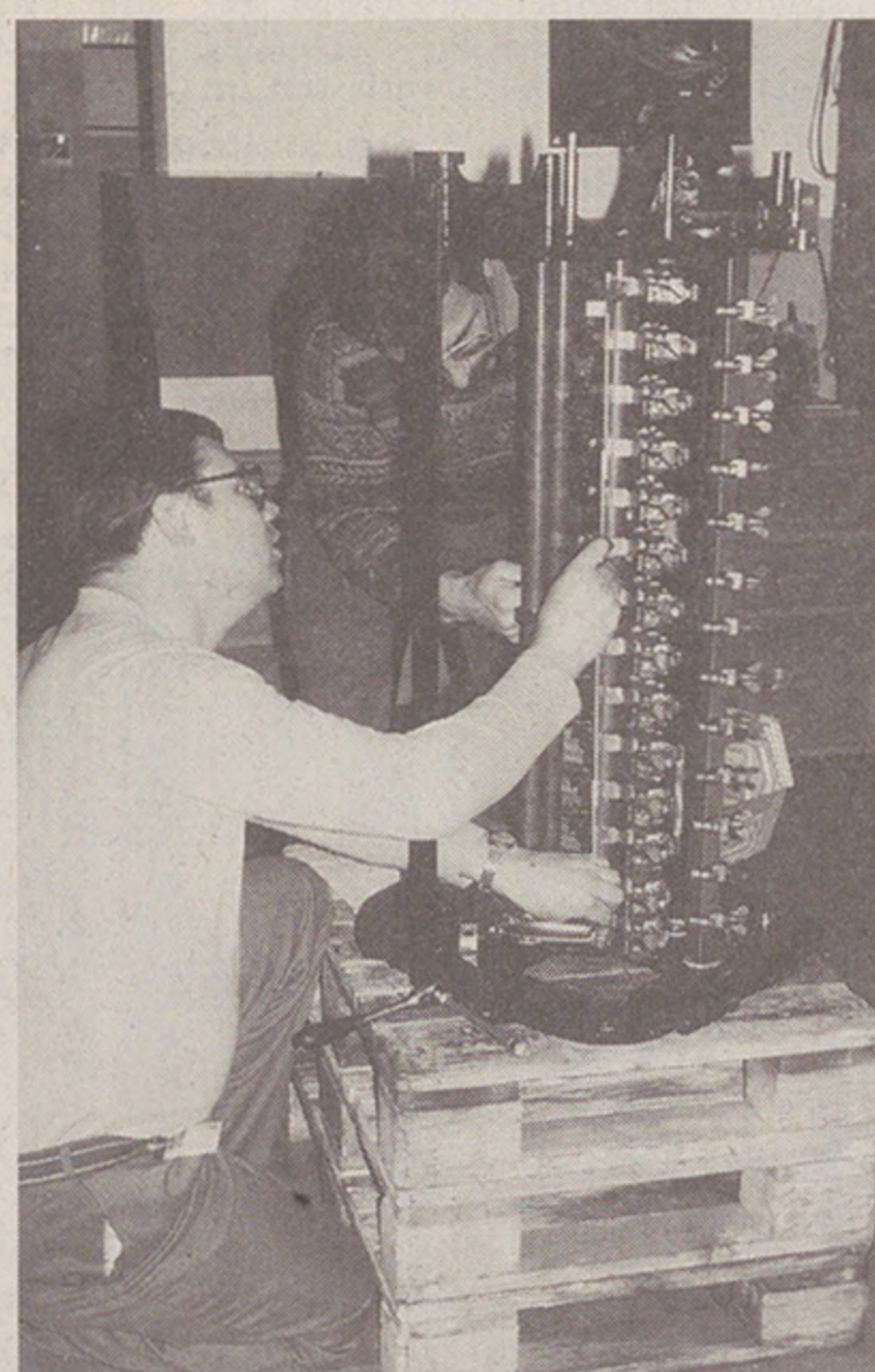
Neue Angebote im Auf-Schwung

Der grösste schweizerische Sachversicherer, die Schweizerische Mobiliar, lancierte im letzten Jahr mit Erfolg die neuen Angebote «mobicasa» und «mobijeunes». Dabei wurden die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden konsequent berücksichtigt. So wie es von ihnen – und von Konsumentenschutzorganisationen – immer wieder verlangt wird.

Nichts Kleingedrucktes bei «mobicasa»! Versicherungen kommen nicht ohne Leistungsbegrenzungen aus – und welcher Konsument, welche Versicherte hat nicht schon im stillen über dieses «Kleingedruckte» geschimpft. Hier geht nun die Schweizerische Mobiliar als Nummer 1 im Sachversicherungssektor den Weg der Offenheit und Klarheit. Die Allgemeinen Bedingungen wurden vollständig neu gestaltet: Wie bis anhin beschreiben sie den ganzen Umfang der Versicherung – zusätzlich werden sämtliche Ausschlüsse, das heisst, was nicht versichert ist, in gerasterten Feldern klar und übersichtlich dargestellt. «mobicasa» wartet auch sonst mit Neuigkeiten auf: So gibt es besondere Angebote für Mieter und Eigentümer – und wer die Versicherung nicht beanspruchen muss, wird bereits im folgenden Jahr mit einem Bonus belohnt. Nach acht Jahren kann so praktisch ein Viertel der Prämie gespart werden! Dass die Schweizerische Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden regelmässig an ihrem Gewinn beteiligt, ist ein weiteres Argument, die genossenschaftlich organisierte Gesellschaft als Partnerin für Versicherungen zu wählen.

«mobijeunes», die Versicherung der jungen Leute mit der Gratis-Card Jeunes Suisse

Für jugendliche Kundinnen und Kunden wurde «mobijeunes» entwickelt – eine Angebotslinie, die Bedürfnisse und Budget der jungen Leute berücksichtigt. Dazu erhalten alle Versicherten gratis eine Carte Jeunes Suisse: Die Gesellschaft ist nämlich einer der Hauptsponsoren der Stiftung «Cartes Jeunes Suisse». Die Karte bietet Inhaberinnen und Inhabern – nebst einer automatisch eingeschlossenen Reiseversicherung der Schweizerischen Mobiliar – viele Vorteile und Vergünstigungen in Sport und Kultur, auf Reisen und beim Einkauf: europaweit bei über 200 000 Geschäften und Organisationen!



Revisionsarbeiten an einem 1928 von der Maschinenfabrik Oerlikon erbauten Controller, passend zu den «Schnellläufer» genannten Wagen.

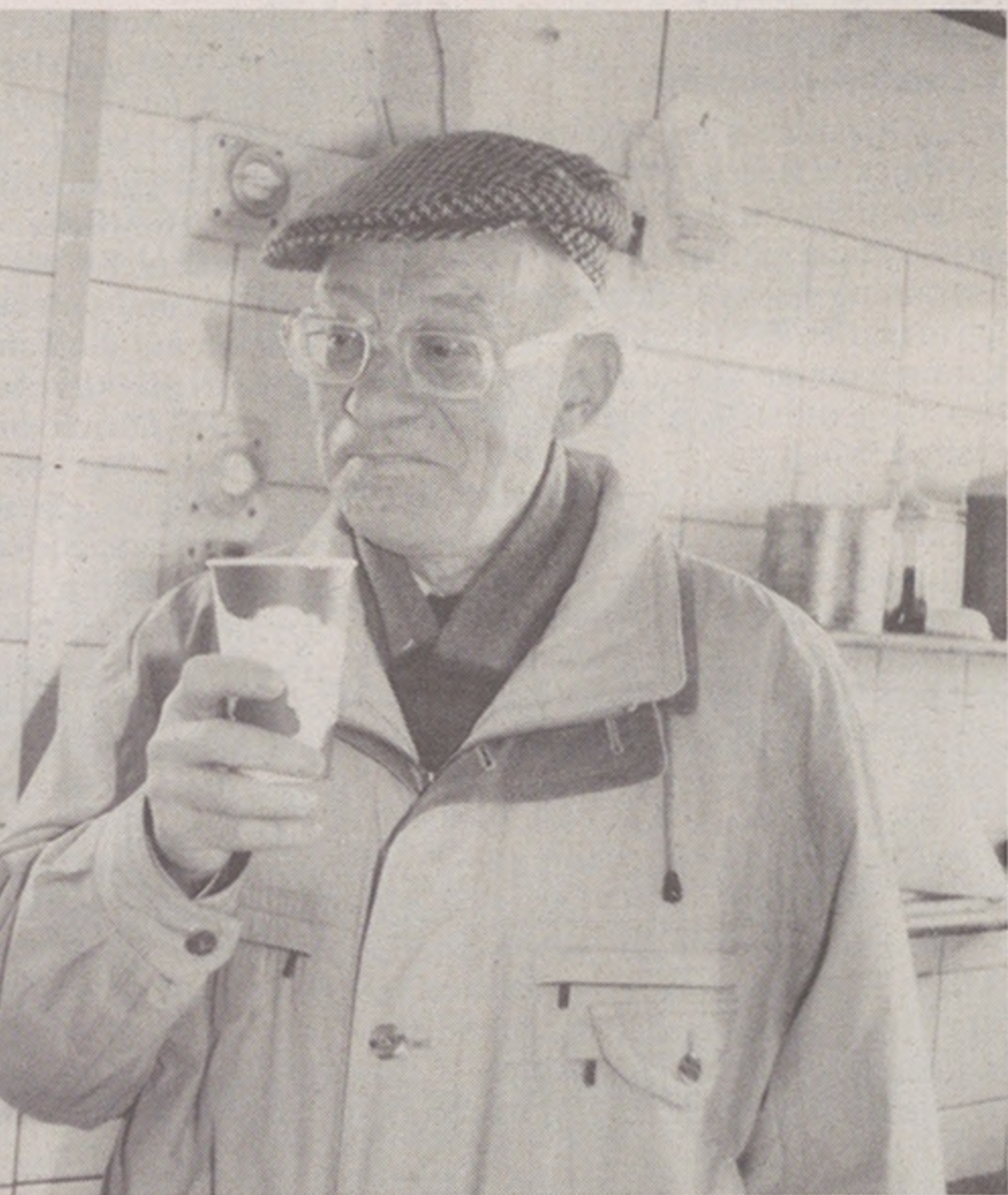
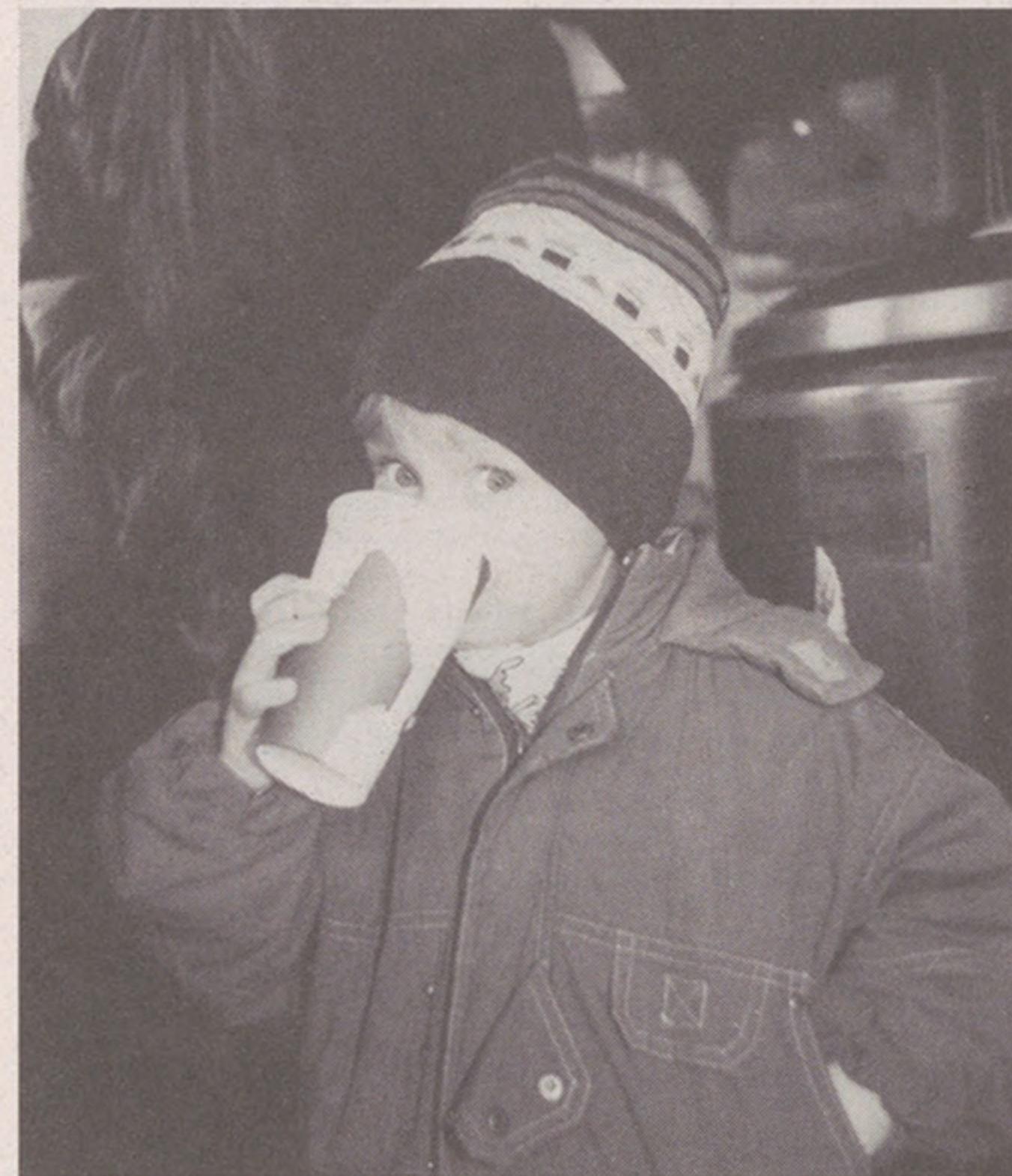
Revision. Um weiteres Ersatzmaterial für die Museumswagen zu gewinnen, betätigten sich die Mitarbeiter des Technischen Museumsbetriebes beim Abbruch des Kranwagens 1952 sowie des Anhängers 681. Für den Jubiläumsanlass im August waren auch von dieser Seite umfangreiche Vorbereitungsarbeiten an Rollmaterialpark und Depot zu leisten.

Verein Tram-Museum Zürich

Am Samstagnachmittag lud Jakob Bosshard Quartierbewohnerinnen, Quartierbewohner und Neugierige ein zum «Tag der offenen Tür» bzw. einem Glas Gratis-Milch auf seinen Bauernhof am Hönggerberg. Der Anlass stand im Zusammenhang mit der Abstimmung vom 12. März über die drei Landwirtschaftsvorlagen. Offensichtlich hinderte das regnerisch nasskalte und stürmische Wetter Hönggerinnen, Höngger und Passanten am Nachmittagsspaziergang. Nur wenig Besucherinnen und Besucher fanden den Weg auf den Bauernhof am Hönggerberg.



Gratis-Milch am Hönggerberg



Von der Kuh zur Milch

Jakob Bosshard ist mit Leib und Seele Bauer. Rund zwanzig Kühe stehen in Reih und Glied bei Bosshard im Stall. Spezielle Anbindvorrichtungen garantieren den Kühen optimale Bewegungsfreiheit. Stall und Futterkrippe sind funktionell eingerichtet. Gemolken wird mittels Melkmaschinen. Übrigens: eine gute Milchkuh liefert dem Bauern im Jahr rund sechstausend Liter Milch. In einem Nebenraum befindet sich ein Kühltank für die Milch. Bosshard hat sich mit zwei weiteren Höngger Bauern zusammengetan, die ihre Milch jeweils bei ihm im Kühltank abliefern. Regelmässig holt der Tankwagen die so zu-

sammengekommene Milch ab, um sie in einem Grossbetrieb zur Weiterverarbeitung abzuliefern. Der aufmerksame Betrachter bemerkt es sofort, auf dem Bosshard-Hof werden die Tiere gut versorgt. So haben die Kühe regelmässig Gelegenheit, den Stall zu verlassen, im Freien zu weiden.

Frische Eier ab Hof

Kaninchen und Hühner haben ebenfalls genügend Lebensraum auf dem Hönggerberg-Bauernhof. Passanten haben Gelegenheit, frische Eier ab Hof aus einer aufgestellten Kühlbox zu kaufen. Eine entsprechende Kasse steht neben den gekühlten Eiern.

Kuh-rein oder mit Erdbeergeschmack?

Das Ehepaar Bosshard bewirtete die anwesenden Gäste mit einem Glas frischer Kuhmilch. Als «exotische» Variante wurde Erdbeermilch ausgeteilt, die besonders bei Kindern beliebt war.

Geringe Chance mit Wettbewerb

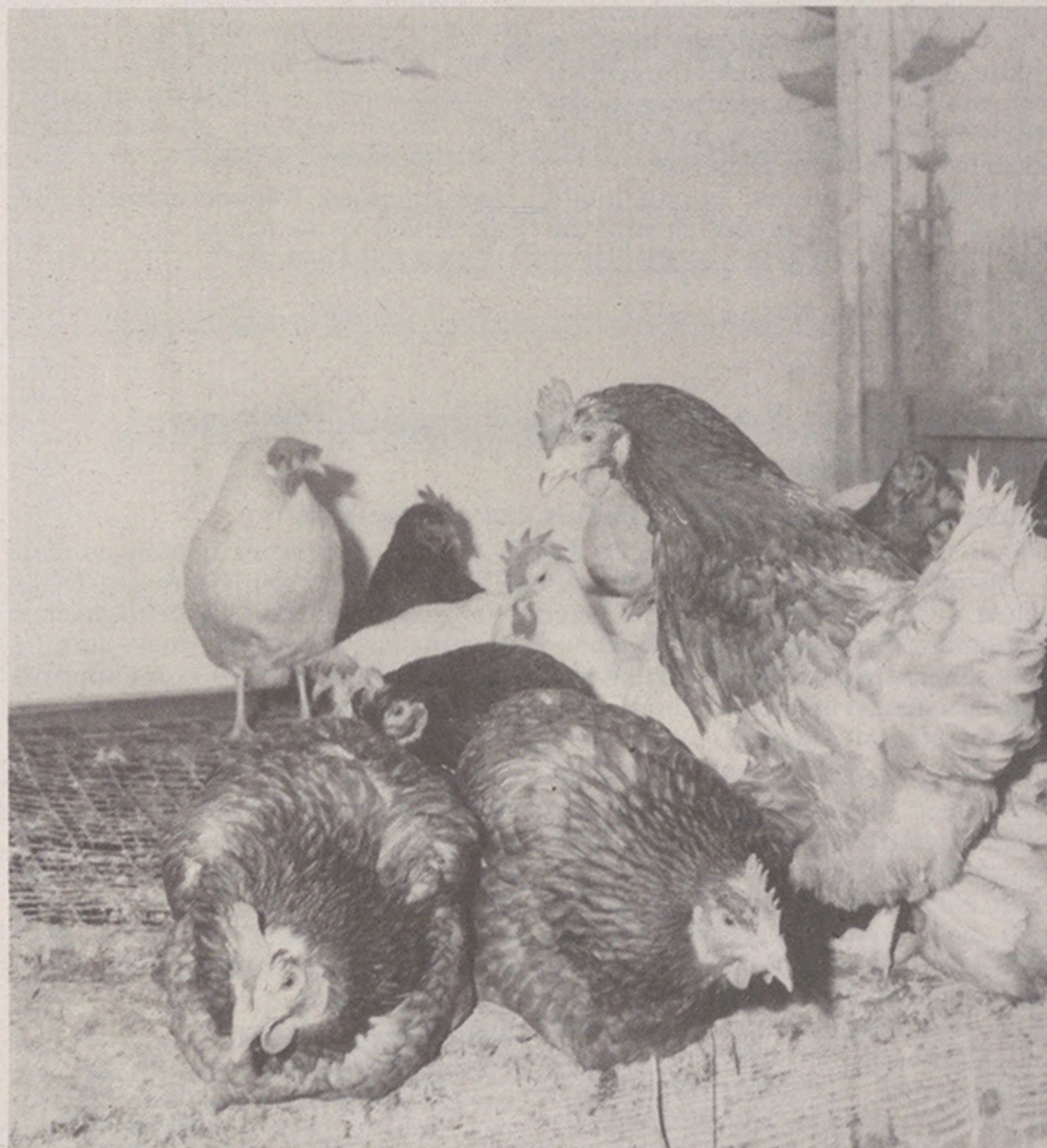
Ebenfalls im Rahmen der drei Landwirtschaftsvorlagen wurde ein Wettbewerb veranstaltet. Nur wenig Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner nahmen teil. Als Gewinn winkten fünfzig Liter Milch, die bis Ende April direkt am Bauernhof abgeholt werden können. Das Lösungswort: «Drei *Ja».

Wird Zukunftskonzept verwirklicht?

Die drei Abstimmungsvorlagen zur schweizerischen Agrarreform beinhalten folgende Schwerpunkte:

Lebensraum

Die Schweizer Bauern übernehmen die Verantwortung für die Kulturlandschaft und die natürlichen Lebensgrundlagen. Sie sorgen dafür, dass der Boden erhalten und eine abwechslungsreiche Kul-



turlandschaft gesichert bleibt. Die umweltfreundliche Landwirtschaft soll mit Direktzahlungen gefördert werden.

Sichere und genussreiche Ernährung

Schweizer Bauern produzieren qualitativ hochwertige Nahrungsmittel, die zu einem breiten Sortiment verarbeitet werden. Forschung, Ausbildung und Beratung sowie Direktzahlungen unterstützen moderne, umweltschonende Produktionsformen.

Sicherung von Arbeitsplätzen

Die flächendeckende Bewirtschaftung des Landes schafft Arbeitsplätze in den vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft. Die Bauern sind auf hochentwickelte Investitionsgüter und Produktionsmittel angewiesen, die es ihnen erlauben, den Leistungsauftrag zu erfüllen. Dazu brauchen sie den nötigen unternehmerischen Handlungsspielraum und die am Leistungsauftrag orientierte Unterstützung durch den Bund.

Entscheid an der Urne

Das letzte Wort hat das Volk. Am 12. März entscheiden Schweizerinnen und Schweizer über die drei Landwirtschaftsvorlagen. Sie allein entscheiden an der Urne über die Zukunft unserer Bauern bzw. unserer Landwirtschaft.

Text: Béatrice Christen. Fotos: Béatrice Christen und Louis Egli

Hoch zu Pferd

Neben Kühen werden auf dem Bosshard-Hof auch Pferde gehalten. In seiner spärlichen Freizeit reitet Bauer Jakob Bosshard oft auf seinem Pferd «Bilbao» durch die Landschaft. In der zweiten Pferdebox seines Stalles logiert Pensionär «Bobby». Die beiden Pferde leben in grosszügig angelegten Boxen neben Hühner- und Kaninchenstall.



Kunsteisbahnen in Zürich

Saisonschluss am 5. bzw. 12. März

Am Sonntag, 5. März 1995, 18.00 Uhr, geht die Wintersaison 1994/95 auf den beiden städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon zu Ende. Auf der Kunsteisbahn Dolder können Sie sich noch eine Woche länger sportlich betätigen, schliesst sie doch erst am Sonntag, 12. März. Bis zu diesen Zeitpunkten sind auch die Garderobenkästen zu räumen. Fundgegenstände können noch bis spätestens 31. März in der Lingerie der Kunsteisbahnen abgeholt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunsteisbahnen sowie des Sportamtes der Stadt Zürich danken der eislaufbegeisterten Zürcher Bevölkerung für ihren Besuch und freuen sich, wenn die Kunsteisbahnen auch in der Wintersaison 1995/96 (Dolder ab 6. Oktober 1995, Heuried und Oerlikon ab 7. Oktober 1995 bis 10. März 1996) rege benutzt werden.

LdU: Nein zur Reichtumssteuer der Sozialdemokraten

Die SP des Kantons Zürich will mit ihrer Volksinitiative für einen solidarischen Steuertarif die Besserverdienenden wieder mehr für die Gemeinschaft verpflichten. Durch eine massive Erhöhung der Steuertarife sollen Einkommen über Fr. 100'000 stärker belastet werden. Die Initianten machen bei ihrer Begründung aber einige fundamentale Fehler. Wenn die Initiative angenommen wird, werden bereits Einkommen ab Fr. 60'000 bei unverheirateten und ab Fr. 90'000 bei verheirateten Steuerzahlern stärker belastet. Das heisst im Klartext eine Kaufkraftabschöpfung beim Mittelstand. Wenn wir auch in Zukunft eine prosperierende Wirtschaft im Kanton Zürich wollen, dann ist die Binnen-nachfrage ein wichtiger Faktor und diese Binnennachfrage wird ganz wesentlich von der Kaufkraft der privaten Konsumenten/innen bestimmt. Die Initianten ziehen auch häufig den Vergleich der ungleichen Vermögensverteilung für die Begründung ihrer Reichtumssteuer heran. Damit soll suggeriert werden, dass diejenigen Personen, die viel Vermögen haben, auch wenig Steuern zahlen. Tatsache bleibt, dass heute zwei Prozent der Steuerpflichtigen 25 % der Einkommenssteuern und weitere sieben Prozent 20 % der kantonalzürcherischen Einkommenssteuern bezahlen.

Der Kanton Zürich ist in bezug auf die Steuerbelastung von sehr attraktiven Kantonen umgeben. Wir müssen eine weitere Abwanderung von guten Steuerzahlern unbedingt verhindern. Im weiteren ist der LdU eine Partei, die den marktwirtschaftlichen Prinzipien die Stange hält. Auch in Zukunft sollen private Investoren und Konsumenten den Kanton Zürich national und international konkurrenzfähig halten. Wir lehnen eine Umverteilung über die Staatskasse, mit der Begründung, dadurch auch noch das Finanzloch zu schliessen, ab: die vorliegende Initiative basiert auf unkorrekten Begründungen, dieses ideologisch gefärbte Instrument erzeugt weder mehr Solidarität noch bringt es die Finanzen des Kantons ins Lot, weil dieselben Kreise auch für ungezügelte Ausgaben mitverantwortlich sind.

Aus diesen Gründen lehnen die Unabhängigen diese Steuer klar und deutlich ab. LdU Kreis 10

Kunsteisbahnen in Zürich

Saisonschluss am 5. bzw. 12. März

Am Sonntag, 5. März 1995, 18.00 Uhr, geht die Wintersaison 1994/95 auf den beiden städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon zu Ende. Auf der Kunsteisbahn Dolder können Sie sich noch eine Woche länger sportlich betätigen, schliesst sie doch erst am Sonntag, 12. März. Bis zu diesen Zeitpunkten sind auch die Garderobenkästen zu räumen. Fundgegenstände können noch bis spätestens 31. März in der Lingerie der Kunsteisbahnen abgeholt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunsteisbahnen sowie des Sportamtes der Stadt Zürich danken der eislaufbegeisterten Zürcher Bevölkerung für ihren Besuch und freuen sich, wenn die Kunsteisbahnen auch in der Wintersaison 1995/96 (Dolder ab 6. Oktober 1995, Heuried und Oerlikon ab 7. Oktober 1995 bis 10. März 1996) rege benutzt werden.

Zürichs Enten und Schwäne tummeln sich im Thermalwasser

(ch.) Seit fast zwanzig Jahren sprudelt in Zürich, beim Tiefenbrunnen, eine hochwertige Thermalquelle. Bisher hatten aber nur Zürichs Enten und Schwäne Gelegenheit, sich am heissenden Wasser zu erfreuen. Dies soll sich künftig ändern. Das Komitee für das Thermalbad Tiefenbrunnen, dem namhafte Personen aus Politik und Wirtschaft angehören, setzt sich tatkräftig ein für den Bau eines Thermalbades auf der Hornbachwiese im Tiefenbrunnen. Zu den Hauptinitianten gehörte der vor kurzem verstorbene Bauunternehmer und ehemalige SVP-Stadtparteipräsident Robert Spleiss.

Finanzierung durch Privatinitiative

Die Finanzierung soll durch Privatinitiativen erfolgen. Die Stadt Zürich muss kein Geld beisteuern. Die Initianten erwarten von ihr nur einen günstigen Baurechtsvertrag für das in Frage stehende Grundstück, welches seit langem brach liegt. Die Realisierung des Zürcher Thermalbades wäre also für die Stadtkasse ein unverhoffter, finanzieller Zuspitz.

Fünftausend besuchen ausserkantonale Bäder

Obwohl in Zürich mehr als fünftausend Menschen an Rheumaerkrankungen leiden und Tausende nach Unfällen oder Operationen in benachbarten Thermalbädern – Baden, Schinznach oder Zuzach – Linderung suchen, wird das Bad von einem Teil der Bevölkerung vehement abgelehnt. Die Gründe sind wohl eher fadenscheinig. So wehren sich hauptsächlich die Linken gegen ein solches Bad in Zürich. Nachdem die Kostenfrage nun vom Tisch ist, da nicht die Stadt Zürich für die Finanzierung eines Thermalbades aufkommen muss, begründen die Gegner ihre Ablehnung in der Verkehrsüberlastung des Quartiers, die ein solcher Betrieb mit sich bringen würde.

Gutes Heilwasser

Eine Analyse des Thermalwassers ergab, dass am Tiefenbrunnen wertvolles, kräftig mineralisiertes Heilwasser sprudelt. Ein Wasser, das, statt verschwendet, für ein medizinisches Thermalbad genutzt werden sollte. Die moderne Technik ermöglicht, das Thermalwasser mit geringem Energieaufwand auf optimaler Temperatur zu halten.

Kostengünstig und heilsam

Aufgrund verschiedener Studien ist erwiesen, dass es möglich ist, dieses Thermalbad mit vernünftigen Eintrittspreisen kostendeckend zu führen. Es gibt also keinen Grund, das Projekt in Frage zu stellen. Zürcherinnen und Zürcher werden über «Sein oder Nichtsein» eines Thermalbades in Zürich am 12. März an der Urne entscheiden. Mit einem JA zum Zürcher Thermalbad könnte vielen Leidenden rasch und kostengünstig geholfen werden.



Die im Jahre 1990 eröffnete **Seniorenresidenz** der Zürcher Kantonalbank mit einer einmaligen Infrastruktur, Restaurants, Hallenbad, Physiotherapie, Arztpraxis und internem Pflegewohnheim befindet sich im

Zentrum von Höngg

Zur Wiederbelegung werden ab 1.5.95 oder n. Vereinbarung folgende Wohnungen frei:

2½-Zimmer-Wohnungen

je 65 m² Wohnfläche 1 Pers. 2 Pers.
grosse Terrasse Fr. 4294.- Fr. 4770.-
gr. Balkon mit Fernsicht Fr. 4408.- Fr. 4884.-
Im Pensionspreis inbegriffen sind Wohnungsmiete, Nebenkosten, Mittagessen, Wohnungsreinigung, Notfalldienstbereitschaft bei Tag und Nacht und Anrecht für die Aufnahme in Pflegeheim: Hallenbad, Waschküche, Bibliothek, usw.

Bestelltelefon
☐ Senden Sie mir einen Prospekt mit weiteren Informationen.
☐ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf, um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.
☐ Ich komme jetzt noch nicht, möchte aber auf der Warteliste für 2- und 3-Zimmer-Wohnungen unverbindlich aufgeführt werden.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Telefon: _____

Seniorenresidenz «Im Brühl»
Kappenbergweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon (01) 342 43 00
Betriebsführung: Territorium Management AG

Fasnacht

Freitag, 3. März

Motto:
Meuterei auf der Fregatte

★ Super-Stimmung ★
mit DJ Natale ★ Cüpli-Bar
★ Piraten-Grotte ★

Verlängerung bis 04.00 Uhr

Freundlich
laden ein:
die Fregatte-Crew

Öffnungszeiten:
nur Bar
Samstag, 17 bis 24 Uhr
Restaurant geschlossen
Restaurant
Bar Fregatte
Zürcherstrasse 106
Oberengstringen
Telefon 750.32.00



RESTAURANTS



Ab sofort servieren wir:

Frische grüne Spargeln
mit diversen Saucen

oder
Spargelragout
mit Tofuwürfeln und mit Sauce

Hollandaise überbacken

oder
Asperges Neue Waid
mit Frischlachsstreifen

an brauner Butter

und

noch andere Kombinationen.

VORANZEIGE

Viva Brig,
tönt es von der Waid

Walliserwoche
vom 7. bis 14. März

Am 7. März ab 16.00 Uhr
Weindegustation
mit Walliser Zvierieller.

Preis Fr. 20.-
Bitte melden Sie sich an.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Fasnacht im Rebstock

Freitag, 3. März 95

mit Verlängerung
bis 04.00 Uhr

Unterhaltung mit dem
Duo René und Kurt

Auftritt der
Chnuschi- und
Zwigger-Gugge
sowie der
Pseudophoniker-
Gugge

Barbetrieb

so lange betriebsbereit zu halten, bis genügend Gefängnisplätze erstellt sind.

Es ist verständlich, wenn vorhandener Gefängnisraum im April abgerissen wird und man gleichzeitig Kriminelle laufen lässt oder gar nicht verhaftet. Ich bin überzeugt, dass sowohl die Anwohner im Gebiet der Waid als auch die Bevölkerung von Regensdorf Verständnis für eine befristete Weiterführung der entsprechenden Einrichtungen haben, wenn sie von zuständiger Seite richtig orientiert werden. Es geht um die Glaubwürdigkeit unseres Rechtsstaates und um die Sicherheit unserer Bevölkerung!

Kantonsrat Hans Fehr, SVP, Egglisau

Täglich ab 17.30 Uhr

PASTA-FESTIVAL

à discrétion für Fr. 18.50 pro Person

Wählen und kombinieren Sie

aus **10** verschiedenen Teigwaren
und **10** verschiedenen Saucen

**alles, was Sie am liebsten haben
und soviel Sie nur wollen!**

Ristorante Pizzeria

QUADRIFOGLIO

im Höngger Markt, Telefon 01/342 42 72
geöffnet: 10.00 bis 23.30 Uhr / Sonntag: geschlossen.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydeädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Einmaliger Musterverkauf

in Höngg
zu sensationellen Preisen!

Sport- und Freizeitmode aus
der Super-Sommerkollektion 95
für Damen, Herren und Kinder.

Novita Sport

Gsteigstrasse 52
3 Gehminuten oberhalb Meierhofplatz
Telefon 342 23 71

Freitag, 3. März, 15.00 bis 18.00 Uhr

Samstag, 4. März, 11.00 bis 16.00 Uhr

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

**SCHNUPPER
THEKE**

Gegen Schnupfen!

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Gesucht nette,
zuverlässige

Frau

für Praxisreinigung.
Anfragen an Chiffre
Nr. 2064, Verlag
«Höngger», Post-
fach, 8049 Zürich

**Gesucht für
Reinigungs-
arbeiten**

in Privathaushalt
(3 Erwachsene) in
Höngg-Rüthof,
ca. 3 Stunden pro
Woche, nette selb-
ständige Frau.
Wir freuen uns auf
Ihren Anruf unter
Telefon 341 12 16
(abends)!

Putzfrau

sucht Arbeit, 4 bis 5
Stunden pro
Woche. Referenzen
vorhanden.
Telefon 361 05 72

Auffallen, beachtet werden,
weiterkommen dank
zündender TEXTE.

- Wir konzipieren für Sie aussagekräftige
- Inserate, Mailings, PR-Artikel, Head-
lines, Slogans, Prospekte, Broschüren
- REDEN, Editorials, Leserbriefe
- Bewerbungen, Korrespondenz
- Radiospots



TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 52 48
Fax 01-342 49 71



seit 1954
Umschulung,
Aus- und Weiterbildung
in persönlicher Atmosphäre

**Abendhandelsschule und
Eintageshandelsschule**
(berufsbegleitend)

Bürofachdiplom

- 1 Jahr Abendhandelsschule
(Mo/Mi oder Di/Do) oder
- Eintageshandelsschule
(Montag oder Freitag)

Handelsdiplom VSH

- 2 Jahre (zusätzlich 1 Jahr
Abendhandelsschule nach
Bürofachdiplom)

**Technische(r) Kaufmann/-frau
eidg. Fachausweis**

- 2½ bzw. 3 Jahre
Zwischenabschlüsse:
Bürofachdiplom und
Handelsdiplom VSH

Schulbeginn:

März und September

Verlangen Sie unverbindlich unsere

Unterlagen:

HSO

Handels- und Kaderschule

Oerlikon-Zürich

Welchogasse 6, 8050 Zürich

Telefon 01/312 19 86

Telefax 01/312 20 72

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmatstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Bali

zauberhaftes



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



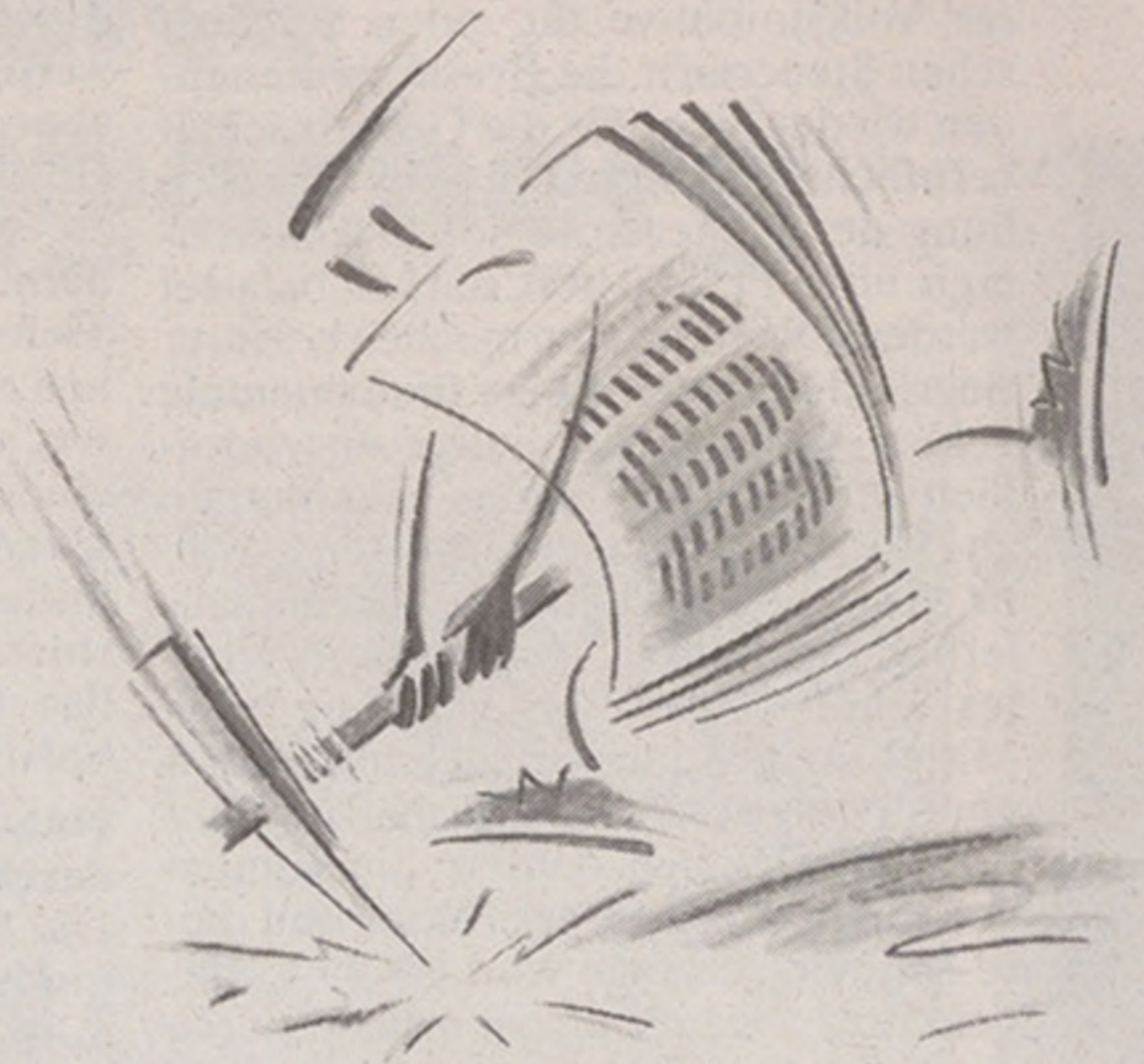
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



**Zürcher
Kantonalbank**

Gertrud Kömeter
in den
Kantonsrat

Liste 6



Der Steuerfuchs

C. Zdarsky bringt Ihre Buchhaltung,
Steuern, Administration in Ordnung
Junioren (bis 25 Jahre) und **Senioren**
(ab 60 Jahren) erhalten Rabatt von 20%.
Vereinbaren Sie einen Termin
Tel. 01/341 93 67 von 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Spanisch

Privat und in kleinen Gruppen.
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Konv.-Gramm. und Einführung
in die Literatur.
Tel. 371 16 61 (zw. 18.00-20.00 Uhr)

**Ein armer Staat ist
kein sozialer Staat.**

Liste 2

SP

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur Abend-Veranstaltung

Thema:

**Drogenliberalisierung -
ein einfacher, aber
verantwortungsloser
Irrweg!**

Referenten:

Philipp Rhomberg, Gemeinderat, SVP

Mauro Tuena, Präsident JSVP

**Theo Toggweiler,
Kantonsratskandidat, SVP**

Gesprächsleitung:

Gustav Mugglin, Präsident SVP 7

Wirtschaft zum Vorderberg

Zürichbergstrasse 71, 8044 Zürich

(Tram Nr. 5 und 6 oder Bus Nr. 33 und 751 bis Kirche Fluntern)

Donnerstag, 9. März 1995, 20 Uhr

Es spielt für Sie die Eleonora vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 7. Der Präsident: Gustav Mugglin

**In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP;
Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;
Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP**

SVP Liste 3



SVP
der Stadt Zürich

Neue Obstbäume im Naturschutzjahr

Das Europäische Naturschutzjahr lässt auch den Natur- und Vogelschutzverein Höngg nicht kalt. Ganz nach dem Motto des Europarates – Naturschutz ausserhalb der Naturschutzgebiete – knüpfen wir mit einer Obstbaum-Pflanzaktion beim Ruggernweg am genannten Ziel an. Die rund hektargrosse Wiese unterhalb des Ruggernweges hat unser Verein seit zwei Jahren von der Stadt gepachtet. Die Erhaltung als landwirtschaftlich genutztes Land wurde möglich dank dem Grosseinsatz des Komitees pro Ruggernweg, das aus allen Kreisen Unterstützung erhielt.

Nun pflanzt der NVV Höngg zu den schon bestehenden 14 Obstbäumen weitere 22 Apfel- und Birnbäume. Eingeladen zur Pflanzaktion am Samstag, 18. März, ist neben den Vereinsmitgliedern die Höngger Prominenz – spricht

die Damen und Herren Kantons- und Gemeinderäte.

Warum Obstbäume?

Obstgärten sind heute stark bedroht. Seit den fünfziger Jahren nahm die Zahl der Hochstämme um mehr als Zweidrittel ab – und der Rückgang hält an. Schade, denn dieser Lebensraum ist nicht nur für Vögel ein interessantes Biotop. Dagegen sind die oft als Ersatz angepflanzten Niederstammbäume aus ökologischer Sicht keine Alternative. Den Höhlenbrütern fehlen die Naturhöhlen, die Buschform bietet nur wenig Deckung und nach den Spritzungen fehlt die Nahrung. Nur gerade Allergievogel, die sich auch von Pommes frites ernähren können, sind dort anzutreffen.

In Hochstammobstgärten aber sind über 30 Brutvogelarten nachgewiesen

worden, darunter die typischen Obstgartenvögel Distelfink, Gartenrotschwanz, Grünspecht, Wendehals, Wiedehopf, Rotkopfwürger oder Steinkauz. Die vier letztgenannten Arten stehen auf der Roten Liste ganz oben und sind im Mittelland äusserst selten geworden oder ganz verschwunden. Doch auch häufigere Arten wie Grauschnäpper, Girlitz, Wacholderdrossel, Buntspecht und Gartenbaumläufer finden in diesen Gebieten Nahrung oder Brutplätze. Aus diesem Grund will der NVV Höngg einen kleinen Beitrag zugunsten der Artenvielfalt leisten. Wir hoffen, dass – auch wenn es nicht Wendehals oder Wiedehopf ist – doch zumindest der Grünspecht einen Lebensraum vorfindet und weiterhin sein helles und lautes Lachen am Hönggerberg erschallt.

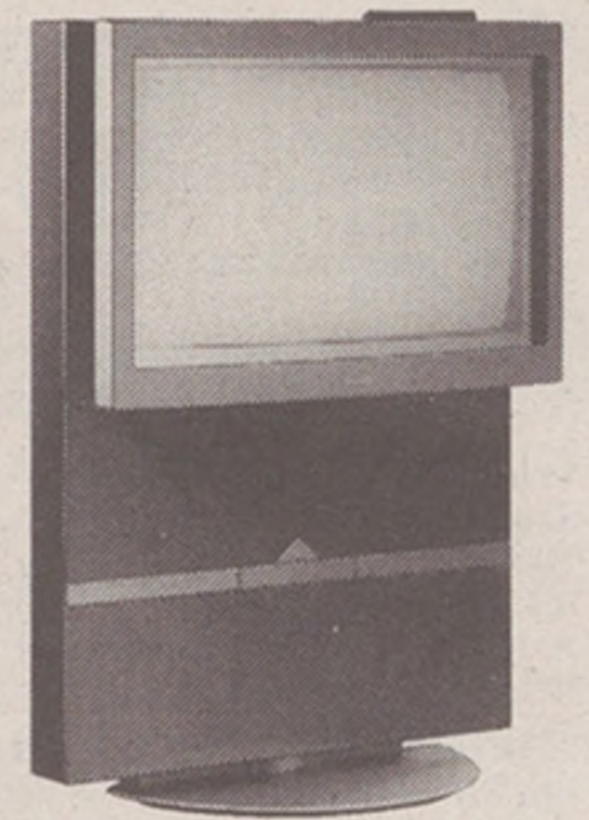
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Erneuerungswahlen der Synode

(AE). In diesem Jahr muss die reformierte Kirchensynode wiederum für eine neue, vierjährige Amtsdauer gewählt werden. Ähnlich wie beim Kantonsrat ist das ganze Kantonsgebiet hier jedoch in spezielle Synodal-Wahlkreise eingeteilt (§ 28 Kirchengesetz). Der Wahlkreis V umfasst die sieben Kirchgemeinden Höngg, Matthäus, Oberstrass, Paulus, Predigern, Unterstrass, Wipkingen, und ihm stehen neu noch acht Mandate zu. Im Einverständnis mit diesen Kirchenpflegen organisiert und führt der Kirchgemeindeverein Höngg am nächsten Dienstag, 7. März, um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Wipkingen eine Wählerversammlung durch, an welcher die Kandidatenliste für die Urnenwahl vom 25. Juni aufgestellt werden soll. Eine vorläufige Liste mit acht Vorschlägen liegt bereits vor. Da ich verhindert sein werde, an dieser Versammlung teilzunehmen, möchte ich hier zu diesen provisorischen Empfehlungen Stellung nehmen.

Lobenswert und gerechterweise sind auf dieser Liste alle sieben Gemeinden vertreten. Es scheint mir wichtig, dass auch kleine Gemeinden einen Sitz in der Synode einnehmen können. Mit Befremden stelle ich jedoch fest, dass auf dieser Aufstellung nur eine einzige Frau aufgeführt ist. Die Frauen verdienen doch wirklich eine gerechtere Vertretung, als nur mit einem Mandat gegenüber sieben männlichen Mitgliedern unseres Wahlkreises so krass benachteiligt zu werden. Es sind ja mehrheitlich Frauen, die durch viel freiwilligen Einsatz das kirchliche Leben in den Gemeinden aktiv mitgestalten. An den kirchlichen Anlässen sind meistens auch mehr Frauen als Männer anzutreffen. In allen Gemeinden dürfte es sicher kaum an tüchtigen, geeigneten Kandidatinnen fehlen! – Ich hoffe sehr, dass die reformierten männlichen Stimmberechtigten vom Wahlkreis V dies ebenfalls zur Kenntnis nehmen und den Frauen eine angemessenere Vertretung zubilligen werden. Einen solch ungerechten Wahlzettel nach den bereits vorliegenden Vorschlägen mit nur einer weiblichen Nomination möchte ich nicht in die Urne legen. Das würde meinem Gerechtigkeitsempfinden und dem Gebot der Nächstenliebe sehr widersprechen.

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh-zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen



tv Reding
342 33 30
Radio • TV • HiFi • Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leitungsteam des Turnvereins Höngg.

EVP der Stadt Zürich: Ja zum Thermalbad

Seit 1979 sprudelt beim Strandbad Tiefenbrunnen eine Thermalquelle, deren Wasser leider ungenutzt abgeleitet wird. 1987 wurde eine Volksinitiative für den Bau eines Thermalbades eingereicht. Gemäss einer Beurteilung des Chefarztes der Rheumaklinik Leukerbad weist das Thermalwasser vom Tiefenbrunnen eine hohe Qualität auf. In der Stadt Zürich leiden mehr als 50 000 Menschen – vorwiegend ältere Leute – an Rheuma. Dazu kommen all jene, die wegen Haltungsschäden, Rückenschmerzen oder Unfallfolgen in einem Thermalbad Linderung suchen. Sie alle reisen in die Thermalbäder in Baden, Zurzach, Schinznach oder Bad Ragaz. Dadurch wird unsere Umwelt unnötig belastet. Mit dem Thermalbad Tiefenbrunnen können wir für unsere leidenden Menschen eine Heilquelle sozusagen vor der Haustüre erschliessen. Die Evangelische Volkspartei (EVP) der Stadt Zürich empfiehlt aus all den erwähnten Gründen ein Ja für den Bau eines Thermalbades Tiefenbrunnen.

ACS-Jugendfahrschullager

Alljährlich absolvieren gegen 150 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 17 und 18 Jahren die ACS-Jugendfahrschullager. Der ACS leistet damit seit vielen Jahren einen Beitrag zur Verkehrssicherheit und Unfallverhütung. Der defensiven Verkehrsschulung – wie sie in den Lagern praktiziert wird – kommt dabei besondere Bedeutung zu. Diese Dienstleistung wird deshalb vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) unterstützt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Zürcher Fahrlehrerverband (ZfV) bietet die ACS Sektion Zürich interessierten Jugendlichen die Gelegenheit, sich schon vor dem Erreichen des gesetzlichen Mindestalters die elementaren Kenntnisse des Autofahrens anzueignen. Das Kennenlernen der Verantwortung, die das Lenken eines Fahrzeuges mit sich bringt, und die neuesten Erkenntnisse aus dem Bereich Verkehrssicherheit nehmen im Ausbildungsstoff der Jugendfahrschullager einen hohen Stellenwert ein. Die diesjährigen Lager finden wie folgt statt: **Sommer:** 9. bis 15. Juli, 16. bis 22. Juli und 23. bis 29. Juli. **Herbst:** 8. bis 14. Oktober und 15. bis 21. Oktober.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die das 17. Altersjahr erreicht, das 18. aber zum Zeitpunkt des Lagerbesuches noch nicht überschritten haben. Eine ACS-Mitgliedschaft der Eltern ist nicht notwendig. Die ACS-Jugendfahrschullager finden in den Flumserbergen statt. Als Unterkunft steht das Aparthotel Edy Bruggmann (Tannenheim) zur Verfügung. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen sind beim ACS-Sekretariat Zürich, Forchstrasse 95, 8032 Zürich, Telefon 422 15 00, Telefax 422 15 37 (Frau Nadia Bon verlangen), erhältlich.

Aktion 60+

Wie war das so am Radio? Montag, 6. März, 14.15 Uhr findet wieder ein Seniorennachmittag statt. An diesem Nachmittag wird die sicher allen gut bekannte und beliebte ehemalige Radio-Journalistin Elisabeth Schnell bei uns zu Gast sein. In Form einer leichten Plauderei berichtet sie über ihren Werdegang und ihr Wirken beim Radio. Anschliessend beantwortet sie unsere Fragen. Wir freuen uns auf viele Gäste! *Arbeitsgruppe 60+*

SKA-Aktuell

Neue Öffnungszeiten:

SKA Zürich-Höngg

(ab 1.3.1995)

Montag–Freitag 8.15–12.15
14.00–17.00

Kennen Sie CS-Firstphone?

Die neue Telefonbank ist für Sie sogar **24 Stunden lang offen**. Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 01/229 44 11

Europäische Luftverkehrsbranche: vom Winde verweht

Von Marcel Finker, Leiter Anlagen, Zürcher Kantonalbank, Zürich-Höngg

Die internationalen Fluggesellschaften müssen auch in den nächsten Jahren mit einem schwierigen Umfeld rechnen, obwohl die Branche gemäss den Zahlen des Internationalen Luftverkehrsverbundes (IATA) für 1995 erstmals wieder Gewinne erwartet. Swissair will mit dem Kostensenkungsprogramm «Win» jährlich 500 Mio. Franken einsparen und dadurch die Ertragskraft steigern.

Von 1990 bis 1993 flogen die Fluggesellschaften weltweit Verluste von insgesamt 15,6 Mrd. US\$ ein. Verantwortlich für die Krise war unter anderem die Rezession, die Anfang der 90er Jahre die Nachfrage dämpfte. Gleichzeitig stieg das Angebot an Verkehrsdienstleistungen massiv. Als Folge sanken die Auslastungsquoten der Flugzeuge, was einen zunehmenden Verdrängungswettbewerb und stark sinkende Tarife zur Folge hatte. Zusätzlich bereiten auch die Deregulierung des europäischen Luftraums und die damit verbundene Wettbewerbsverschärfung Probleme. Neue Regeln im europäischen Luftverkehr erfordern Anpassungen bei Kostenstruktur und Preisen. Solange jedoch Staatsgesellschaften wie Air France, Olympic und Iberia subventioniert werden, kann von freier Marktwirtschaft keine Rede sein. Dies erschwert auch privatisierten Gesellschaften wie British Airways (B.A.), KLM, Lufthansa und Swissair die Arbeit.

Kostensenkungen beim Personal
Vor diesem schwierigen Hintergrund spielte die Effizienz- und Angebotssteigerung in den vergangenen Jahren eine grosse Rolle. Die wichtigsten europäischen Fluggesellschaften Lufthansa,



KLM und B.A. reagierten am schnellsten auf den verschärften Wettbewerb: Sie senkten die Personalkosten in den vergangenen drei Jahren massiv. Auch Swissair hat mit dem Kostensenkungsprogramm «Move» allein 1993 300 Mio. Franken eingespart. Allerdings sind die Personalkosten (1993: 37,2 % des Umsatzes) gegenüber der Konkurrenz (ca. 28 %) immer noch zu hoch. Swissair verhandelt nun mit der Pilotengewerkschaft über Lohnkürzungen und mehr Arbeitsflexibilität.

Warten auf Swissair-Verlobung

Das Fehlen eines Flugverkehrsabkommens mit der EU bereitet Swissair in Europa grosse Schwierigkeiten. Deshalb legt die Fluggesellschaft vorläufig starkes Gewicht auf verstärkte Zusammenarbeit mit Austrian Airlines und der schwedischen SAS. Von zentraler Bedeutung ist auch die angestrebte Beteiligung an der belgischen Sabena, die ein Fenster zum wichtigen europäischen Flugraum öffnen könnte. Die Frage nach der Finanzierung dieser Transaktion bereitet aber noch Probleme.

«Win» zur anhaltenden Ertragsverbesserung

Im Rahmen des neuen Kostensenkungsprogramms «Win» wird Swissair bis 1997 jährlich rund 500 Mio. Franken einsparen und dadurch die Verluste im Flugverkehr reduzieren. In der Sparte Verpflegung ist weiterhin eine erfreuliche Geschäftsentwicklung zu erwarten. Damit hat Swissair die Basis für eine Stärkung der Ertragskraft gelegt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 5. März	
9.30	In der Kirche: «Brot für alle» – Eröffnungsgottesdienst zum Thema «Gott behüte – Mensch bewahre», Pfr. Matthias Reuter mit Team, unter Mitwirkung des Kirchenchores. Anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg. Kollekte: Brot für alle» – Sammlung '95 für Projekt Guayaquil, Ecuador
19.00	Jugend-Abendgottesdienst, in der Kirche, mit Pfr. S. Karasek
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, und im Alterswohnheim Riedhof
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche
9.45	Im Krankenhaus Bombach Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken, Pfr. R. Killias
10.30	Alterswohnheim Riedhof, Gottesdienst mit Pfr. Svat Karasek
17.00	Mitnand-Für für Chlii und Gross, im Quartierraum, Im Oberen Boden 7
17.00	Klavierabend mit Lisbeth Meier, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, mit Werken von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert. Kollekte zugunsten Kinderhilfe «Terre des hommes»
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 7. März	
	Senioren-Vereinigung Höngg, Tageswanderung Sempach, Wanderzeit zirka 3½ Stunden. Treffpunkt: 7.30 Uhr bei der grossen Uhr im HB
10.00	Alterswohnheim Riedhof, Andacht mit Pfr. Svat Karasek
	Gesamterneuerungswahlen in die Kirchensynode, Wählerversammlung Wahlkreis V
19.00	im Kirchgemeindehaus Wipkingen, kleiner Saal, Rosengartenstrasse 1
20.00	«Mit Kindern den Glauben leben» Elternkursreihe in der Gertrud Kurz-Stube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188
Mittwoch, 8. März	
	Sonnegg-Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
14.00	
Freitag, 10. März	
10.00	Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
	Mittagessen
12.00	im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 5. März	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Marcel E. Plüss
	Kollekte: Für die Vereinigung Eltern und Freunde geistig Behinderter
	Jugendgottesdienst in der Kirche
	Kindergottesdienst im Jugendraum
Wochenveranstaltung	
Montag, 6. März	
20.00	Lobgottesdienst in der Kirche
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zürich	
Dimanche, 5. mars	
	Culte, Cène
	Pasteur Michel Baumgartner
	Gardié
	Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 5. März	
	Gottesdienst
	Predigt: P. Sigrist
Mittwoch, 8. März	
	Bibel- und Gesprächsabend
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 5. März	
9.45	Gottesdienst
	Predigt: P. Sigrist
Dienstag, 7. März	
14.30	Bibelstunde
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 4. März	
	Beichtgelegenheit
	Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 5. März	
	1. Fastensonntag, Krankensonntag
	Heilige Messe mit Predigt
	Heilige Messe mit Predigt
Werktagsgottesdienste	
Montag, 6. März	
	Heilige Messe
Dienstag, 7. März	
	Heilige Messe
Mittwoch, 8. März	
	Heilige Messe
Donnerstag, 9. März	
	Rosenkranz
	Heilige Messe
Freitag, 10. März	
	Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Generalversammlung des Arbeiter-Schiessvereins Höngg-Wipkingen
Datum: Freitag, 31. März 1995, 20.00 Uhr. Ort: Restaurant Röteli, Rötelistr. 121, 8037 Zürich.

Auskunft: Präsident Beat Meier, Hörnlistrasse 1, 8600 Dübendorf

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Voranzeige
Sonntag, 12. März 1995, bei jeder Witterung Jetzt sind unsere Standvögel wie Spechte, Meisen, Amseln, Finken gut zu hören. Luthals singend verteidigen sie ihr Revier und werben um ein Weibchen. Auch die ersten Rückkehrer wie Zilpzalp oder Singdrossel stimmen ins Vogelkonzert ein.
Treffpunkt: 8.00 Uhr bei der Bushaltestelle Geeringstrasse (frühere Endstation Bus 46), Dauer zirka zwei bis drei Stunden.

Auskunft: Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich

sucht Schlagzeuger, Bläser und Streicher.

Mehr Informationen bei: K. Bärtschi, Telefon (01) 342 05 27, abends.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? – Singen Sie mit uns!
Für unser Jubiläumskonzert – 125 Jahre Frauenchor Höngg – unter dem Motto «Cabaret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue Sängerinnen.
Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in der Bullingerstube des ref. Kirchgemeindehauses. – Auskunft: Telefon 341 83 08

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag. Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06

Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 72, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Tel. 271 33 62

Niklaus-Apotheke, (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479,

Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag Helmet-Turnen

Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00–21.00

Dienstag Atem- und

Gesundheitsgymnastik 8.30– 9.30

Ref. Kirchgemeindehaus 9.40–10.40

(Bullinger-Stube)

Gesundheitsgymnastik

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00–21.00

Donnerstag Atem- und

Gesundheitsgymnastik 9.45–10.35

Ref. Kirchgemeindehaus

(Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und

Gesundheitsgymnastik 7.55– 8.45

Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag

Gesundheitsgymnastik 18.45–19.45

Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

Präsidentin: Marianne Tschäppät,

Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Starke Worte genügen nicht – Lösungen sind gefragt.

Zum Beispiel in der Sozialpolitik:

Hilfe zur Selbsthilfe.

Lucius Dürr

bisher

1952

lic. iur.,

Verbandsdirektor,

verheiratet,

2 Kinder,

Präsident CVP

Zürich 6

Rose-Marie

Nietlisbach

1949

Bibliothekarin,

Hausfrau, verhei-

ratet, 2 Kinder,

Präsidentin

Nachbarschafts-

hilfe Wipkingen

CVP.

Die Zentrumspartei mit

Regierungsver-

antwortung.

Liste 5

Christlichdemokratische Volkspartei
CVP Zürich 6 und 10

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 4. und 5. März 1995
Dr. J. Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon,
Telefon 01-740 85 33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren

Die Dinge wissen bedeutet viel. Die Dinge fühlen bedeutet alles, was diese Erde uns bieten kann.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag! Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

26. Februar
Frau Elsa Hugentobler
Riedhofstrasse 70, 85 Jahre

4. März
Frau Elise Hiltbold
Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

7. März
Frau Rosina Weidmann
Gwandenstein 6, 80 Jahre

9. März
Frau Margarete Martens
Michelstrasse 17, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagswünschen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

– November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
– 24-Stunden-Notfalldienst!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Winzerstrasse 79, Änderung der inneren Einteilung, Balkonanbau, Zone D, Baugenossenschaft Josefstrasse 32, Projektverfasser: Kuhn Fischer Partner Architekten AG, Vorhaldenstrasse 10.

24. Februar 1995, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Diem geb. Meier, Mina, geboren 1919, von Herisau AR, verwitwet von Diem, Louis; Am Wasser 56.

Studer geb. Hafner, Klara, geboren 1906, von Zürich und Grafenried BE, verwitwet von Studer, Ernst, Winzerhalde 94.

Suter, Anna, geboren 1903, von Zürich und Weggis LU, Limmattalstrasse 371.

Wettstein geb. Stöckli, Mathilde, geboren 1911, von Remetschwil AG, verwitwet von Wettstein, Emil, Limmattalstr. 371.



Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22

Gesamterneuerungswahlen 1995 in die reformierte Kirchensynode

Einladung

Wählerversammlung Wahlkreis V

(Kirchgemeinden Höngg, Matthäus, Oberstrass, Paulus, Predigern, Unterstrass, Wipkingen)

Dienstag, 7. März 1995, 19.00 Uhr
KGH Wipkingen, Rosengartenstrasse 1

Zweck: Aufstellung der Kandidatenliste für die Wahl vom 25. Juni 1995.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die Wählerversammlung wird im Einverständnis mit den Kirchenpflegen organisiert und durchgeführt vom

Kirchgemeindeverein Höngg
Der Präsident: Robert Eichenberger

Entlaufen

Büsi dreifarbig

weiblich, Name
Wodka.

Imbisbühlstr. 134
Telefon P 341 95 94
G 945 44 00

Nachhilfe-stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Garage Preise

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Nachtessen im Kafi Tintefisch
Freitag, 3. März, ab 19.00 Uhr. Auf dem Speisezettel steht: Gratin. Kosten Fr. 8.-/10.-.

«Stör»-Coiffeuse
Samstag, 4. März, von 10 bis 14 Uhr im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung bei Martina Steiner, Telefon 361 37 30 (oder Samstagmorgen Telefon 271 98 00).

Spielzeugbörse
Samstag, 4. März, im GZ-Saal. Ankauf: 10 bis 11 Uhr / Verkauf: 11 bis 13 Uhr.

Disco orientale
Sonntag, 5. März, von 14 bis 19 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Nordafrika, Ägypten, Libanon und der Türkei. Eintritt frei.

Das Kind, der Wolf und die sieben Geisslein
Mittwoch, 8. März, 15 Uhr im GZ-Saal. Margrit Gysin spielt dieses Märchen in ihrem Miniaturpuppentheater. Für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Eintritt: Fr. 6.-/8.-.

Tango argentino
Donnerstag, 9. März, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Getränke selber mitbringen. Auch für AnfängerInnen.

Steuererklärung ausfüllen – kein Problem!
Donnerstag, 9. März, 20 Uhr im GZ-Saal. Der Experte, Stephan Lauterburg hilft beim Ausfüllen der Formulare. Unkostenbeitrag: Fr. 10.-.

Vorschau CD- + Videobörse
Samstag, 11. März, 13 bis 16 Uhr. Standplatz: Fr. 2.-. Anmeldung bis 10. März im Sekretariat.

Bewegungskurs
«Stretching und Entspannung»
14 Mittwochvormittag, 15. März bis 5. Juli, 9.30 bis 10.30 Uhr. Kurskosten: Fr. 168.-, Kursleitung: dipl. Tanzpädagogin Ursula Breuss. Anmeldung bis 11. März im Sekretariat.

Werkraum
Am 4. März geschlossen! – Kerzenland-schaft auf Ytong 8. bis 31. März.

Holzwerkstatt
Bauen: Jeden Mittwochnachmittag. Zum Beispiel Puppen- oder Bauernhaus. «Flicken»: Jeden Mittwochabend. Zum Beispiel Kinderspielzeug, Stühle usw.

Spielplatz
Stricken, knüpfen, sägen, nähen... Jeder ist willkommen, bei den Unterhalts- und Revisionsarbeiten mitzuhelfen. Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr. Beginn: 7. März.

Kosmetik-Studio

Anne M^cShine
Gesichtsbehandlung mit Ampullen und Peeling à Fr. 85.-
Dauer 1½ Stunden
Imbisbühlstrasse 96
Zürich-Höngg
Tel. 01/364 33 70

Junger Schweizer, Akademiker, NR sucht per 1. April, günstige

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

Telefon
P 341 15 53
G 01/633 22 71

Argumente statt Lautstärke.

Liste 2

SP

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe

FITNESS WORLD HÖNGG

Limmatstr. 400 • Zürich
Tel. 01-341 49 42

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9.30 - 21.30 • Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS WORLD Höngg trainiere?

“Das Aerobic-Angebot war für mich ausschlaggebend!”

Mir sind mit em Velo da...

Es hätte nicht der «2-Rad 95»-Ausstellung in Oerlikon bedurft, um zu merken, dass Velos boomen. Immer mehr Verkehrsteilnehmer bedienen sich, auf relativ kurzen Innerortsstrecken, des Zweirads. Wobei sie (ohne Rechtsanspruch) nicht selten das Trottoir benützen; nicht zur Lust der Fussgänger. Was als Vehikel auf dem Gehsteig zirkulieren darf, ist hingegen das Trottinett, das ebenfalls Urständ feiert und schon selbstverständlich, etwa in Spitalgängen, zirkuliert. Wo viele Velos zirkulieren, werden auch viele Zweiräder geklaut, jeden Tag 288, wie gemeldet wird. Im letzten Jahr über 100 000! Viele «Göppel» verschwinden nicht einfach in fremdem Gewahrsam, sondern werden irgendwo, am Ziel der «Destination», abgestellt. Anketten hilft oft wenig, ist aber doch ein Mittel gegen Veloklau, der vielerorts Velopark-Bewachungsunternehmen hat entstehen lassen.

«Casinos erlauben und das «Fränkli»-Spiel verbieten? Das ist Heuchelei. Ich sage JA zu beiden Spielen.»



Andi Egli

FAIR JA PLAY

1034 Frauen und Männer kämpfen um ihren Arbeitsplatz. JA zur Fairplay-Initiative.

Der Lenz ist da!

«Frühlingserwachen» im Letzipark
Im Letzipark beginnt das Frühjahr bereits am 1. März. Mehr als 3000 Pflanzen in voller Blüte verwandeln die Mall in eine farbenfrohe Parklandschaft. Daneben kitzelt eine wahre Fülle von Palmenarten, zierlichen Zitronen- und Orangenbäumchen für drinnen und draussen den «grünen Daumen». Eine besonders reiche Auswahl ausgesucht schöner Terracotta- und Keramikgefässe in allen Farben und Grössen macht die Wahl zur süssen Qual.



Tausende von blühenden Frühlingsboten verzaubern den Letzipark in ein Blumenmeer. (Bis 11. März) Foto: Edwin Rohrer

Im dekorativ mit kleinen Hügeln gestalteten Blumengarten leuchten Tulpen in allen Farben, duften Narzissen, wiegen sich zarte Mimosen, macht ein Meer vielfarbiger Primeln unmissverständlich klar: der Lenz ist da und mit ihm die Lust, Garten und Balkon, Fensterbank und Vorplatz, Stube oder Büro auf die schönste Jahreszeit vorzubereiten. Verantwortlich für die Augenweide zum Sattsehen ist die Wyss Innenbegrünungen, Zürich und Solothurn. Die Spezialisten für Hydrokultur, exotische und hiesige Gartenpflanzen beraten Besucherinnen und Besucher kompetent und unverbindlich in allen Fragen zu Zimmer- und Gartenpflanzen. Wie üblich wird die ganze Pracht aus der blühenden Frühlingslandschaft am letzten Ausstellungstag (11. März) zu Tiefstpreisen «ab Pflanzblätz» verkauft. Eine Gelegenheit, die sich viele Blumenliebhaber nicht entgehen lassen. Die grosse Frühlings-Blumenschau im Letzipark dauert bis am 11. März. Die 66 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe des Einkaufszentrums sind täglich von 9 bis 18.30 Uhr offen, am Donnerstag bis 21 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr.

CD- und Videobörse

Wer seine alten Videos und CD's umtauschen oder verkaufen will, hat am Samstag, den 11. März im Gemeinschaftszentrum Wipkingen Gelegenheit dazu. Von 13 bis 16 Uhr findet im Saal eine CD- und Videobörse für jung und alt statt.

Verstaubt, vergessen...
Vorallem Videos haben ja die Eigenschaft, dass sie nach mehrmaligem Anschauen langweilig werden und dann in den Regalen verstauben. Eigentlich schade darum, stehen sie doch auf diese Weise niemandem mehr zur Verfügung! Aber auch viele CD-Sammlungen haben einen immensen Umfang erreicht. Darin befinden sich sicherlich «Scheiben», von denen man und frau sich ohne Schmerzen trennen kann (mit dem insgeheimen Wissen, sie nie mehr anzuhören), um sie neuen HörerInnen zur Verfügung zu stellen. Und wer weiss, ob sich die Sammlung nicht auch ergänzen lässt. Vielleicht findet sich unter den Angebo-

ten ein Video oder eine CD, die einen interessiert und die nun günstig erworben werden kann!

Was ist zu tun?
Interessierte reservieren sich im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums für Fr. 2.- einen Standplatz (Telefon 271 98 00). Anmeldeschluss ist Freitag, der 10. März. Der Platz wird Ihnen/wird Dir vom GZ-Team vorbereitet und zugewiesen. Er kann ab 12.30 Uhr bezogen werden. Die Börse findet im Saal, bei grösserem Andrang auch im Kafi statt. Die Menge der «Handelsware» spielt dabei keine Rolle. Auch wer nur eine CD oder ein Video verkaufen oder umtauschen will, ist herzlich willkommen!

Frühlingssuppe im Kafi. Im Kafi Tintefisch steht ab 11 Uhr eine Frühlingssuppe mit frischem Gemüse bereit. Es hat solangs hät...!

Höngg meets Schwamendingen!



Walter Michel (Höngg) mit seiner Schwamendinger Snöber-Gruppe

Das bereits zur Tradition gewordene Ski- und Snowboardlager mit Schülern aus dem Schulhaus Lachenzel/Pünten (Hauptleiter Viktor Forster) und dem Schulhaus Friedrichstrasse (Hauptleiter Max Koller) fand in der zweiten Sportferienwoche im herrlichen Wintersportgebiet Hoch-Ybrig statt. Da wir Höngger nur einen einzigen Snowboarder in unseren Reihen hatten, konnten wir unseren bewährten Ski- und neuerdings auch Snowboardleiter Walter Michel an die Schwamendinger, die mit ei-

ner Vielzahl von «Snöbern» angereist waren, ausleihen. Gemeinsams (Höngger, Schwamendinger, Snowboarder und Skifahrer) wurden auch ein Plausch-Slalom und ein Riesenslalom organisiert. Untergebracht war die fröhliche Schar in der modernen Jugendherberge «Fuederegg», wo verschiedene vernünftliche Abendveranstaltungen stattfanden und auch dieses Jahr wiederum viele neue Freundschaften «über den Milchbuck hinaus» geschlossen wurden.

Spielsucht lässt sich verhindern!

Kantonsratskandidaten der SP 6 & 10 nehmen Stellung

Es ist eigentlich stossend genug, dass sich die Glücksspielbranche seit bald vier Jahren dem vom Volk beschlossenen Verbot von Geldspielautomaten, dank juristischer Drängerei und der Strapazierung von Volksrechten, entziehen konnte. Bisher hat sich der jeweils unterlegene politische Gegner dem Volksentscheid gefügt, zumindest solange, als keine grundlegend neuen Aspekte auftauchten. Die «Foulplay»-Initiative bringt keine neuen Aspekte, vielmehr wärmt sie gekonnt längst widerlegte Ladenaufbau auf.

7000 Spielsüchtige im Kanton Zürich
Die Zahl der Süchtigen wird ständig verharmlost. Dabei gibt es ganz eindeutige Hinweise auf eine grosse Zahl einsamer Spielsüchtiger und auf eine viel grössere Zahl von mitbetroffenen Angehörigen. In einer Sendung des Schweizer Fernsehens bezeichnete die Glücksspielbranche die Zahl ihrer regelmässigen Kunden mit 80 Prozent! Die Regelmässigkeit und die damit einhergehende Abstinenzunfähigkeit sind wesentliche Merkmale der GSA-Sucht. Auf Grund von Untersuchungen aus Deutschland und Zürich (Gmür/Halbheer) können wir davon ausgehen, dass es in Zürich rund 7000 Vielspieler gibt. Vielspieler sind zwangsläufig regelmässige Kunden. Der enorme Umsatz der GSA geht zum grössten Teil auf Kosten Suchtabhängiger und deren Angehörigen. Für diese ist ein spielsüchtiges Familienmitglied eine enorme Belastung, die Vertrauen, Haushaltbudget und Familienleben zerstört. Oft getrauen sich Angehörige aus Scham nicht an Sozialstellen, und bei den Spielsüchtigen besteht sich nur zirka jeder vierte seine Sucht ein. Auch freie Marktwirtschaft muss ethische Grenzen zum Schutze der Allgemeinheit setzen, in diesem Fall sind sie eindeutig überschritten.

Geldspielautomaten lösen Sucht aus
Wohl jeder Mensch trägt latente Suchtendenzen mit sich. Der Ausbruch jedoch ist nicht zwingend. In diesem Fall

Höngg und der Zürcher Waffenlauf

Am 9. April 1995 wird auf der Hochschulsportanlage Fluntern beim Zoo zum 38. Zürcher Waffenlauf gestartet. Organisiert wird der Lauf von den Zürcher Patrouilleuren.

Wegen der Armeereform 95 durften wir viele Änderungen vornehmen. Neu ist, dass wir mit einer neuen Medaillen-Serie beginnen. Sie zeigt die Waffenlaufstrecke, das Zürcher Wappen und dieses Jahr das Wappen der Zunft Höngg.



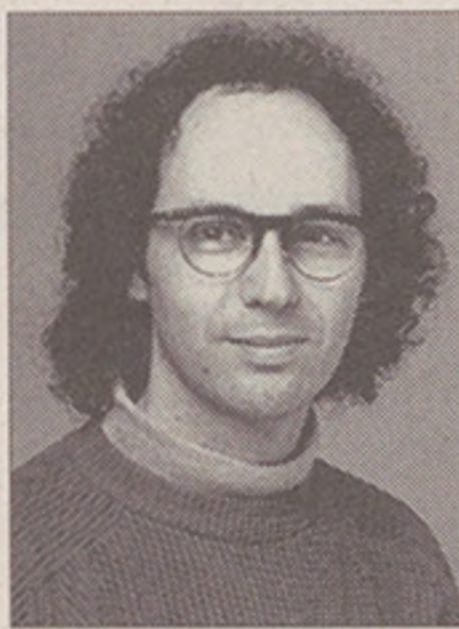
Die Zunft Höngg ist unser Ehrengast, und der Musikverein Eintracht Höngg wird den ganzen Anlass musikalisch verschönern.

Die Strecke beträgt 24,1 km, und es sind 380 m Steigung zu durchlaufen. Alle Schweizerinnen und Schweizer bis zum 60. Altersjahr sind startberechtigt. Alle Ausländerinnen und Ausländer, die mindestens seit 3 Jahren in der Schweiz wohnhaft sind und nicht älter als 60 Jahre sind, können am Lauf mitmachen. Alle, die das erste Mal am Zürcher Waffenlauf starten, erhalten einen Gratisstart. Neu ist auch der Juniorenlauf und Schülerlauf. Er ist 12 km lang und führt vom Forchdenkmal auf der Strecke der Waffenläufer zurück auf die Hochschulsportanlage. Die grösste Sportgruppe oder Klasse gewinnt 300 Franken in ihre Vereins- oder Schülerkasse.

Wer nicht rennen will und es sich ein wenig gemütlicher machen will, kann den Zürcher in einer Marschgruppe (mindestens 5 Personen) absolvieren.

Beim Waffenlauf und Marsch wird eine Packung mit Waffe von 7,5 kg verlangt; die Junioren und Schüler starten im Zivilen.

Nähere Auskunft erteilt gerne ab 19 Uhr: Sigrist Heinrich, Winzerhalde 48, 8049 Zürich, Telefon 341 78 26.



ist der GSA der Auslöser einer tragischen Sucht. Menschen, die bisher in der Lage waren, ihren Alltag zu meistern, bringt die Versuchung am Automaten völlig aus dem Gleichgewicht.

In Kantonen, die ein Verbot von GSA kennen, sind diese Menschen in der Lage, ihr Leben zu meistern. Eine Suchtverlagerung dagegen kann bis heute nicht bewiesen werden, weil sie eben nicht zwingend ist.

Nicht jede Krankheit wird mit dem gleichen Medikament behandelt
Die «Foulplay»-Befürworter führen seit Jahren ins Feld, Suchtkrankheiten könne man nicht mit einem Verbot heilen, als ob es nur ein Rezept zur Behandlung (und noch viel wichtiger) Prävention gäbe. Fachleute betrachten Sucht und Prävention schon lange viel differenzierter. Das Verbot von GSA hat sich als effiziente und effektive Massnahme in allen sog. Verbotskantonen bewährt. Die Gefährlichkeit der GSA liegt in der einfachen Zugänglichkeit (6000 GS-Automaten im Kt. Zürich). Vielerorts können selbst Jugendliche ungehindert zocken. Mit dem Verbot werden Neueinsteiger verhindert. Eine illegale Szene ist als Folge nicht zu befürchten. Mit den grossen Geldspielautomaten lässt sich ja nicht so leicht «dealen» wie mit harten Drogen. Für einmal eine einfache, effiziente und günstige Prävention. Vorsicht: Der Glücksspielbranche geht's nicht um die persönliche Freiheit, sondern um den schnellen Gewinn – für ihre Sozialfälle kommt sie aber nicht selber auf. Darum Nein zur «Foulplay»-Zwängerei!

Raoul Rosenberg-Fontana
Jugendarbeiter/Animator HFS
Kantonsratskandidat SP

Ihr kompetenter, seriöser und erfahrener Partner für

**Steuererklärungen
Buchhaltungen/
Abschlüsse
Geschäftsdomizile/
Verwaltungen
Externe Administration**

Baumgärtner Treuhand, Riedhofstrasse 354,
8049 Zürich, Tel./Fax: 01-341 92 42

Küchenhilfe

gesucht für Restaurant
in Regensdorf.
Telefon 840 44 54

tv repariert

01-431 25 00

**TV-/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmatstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr

Haben Sie die neuesten Modelle unserer 3 Marken schon gesehen? In der grossen Ausstellungshalle können Sie jederzeit bis zu 100 Neuwagen in Ruhe betrachten. Wir haben genügend Parkplätze. Denn bei JH Keller ist die Auswahl universeller.

AUSSTELLUNG

JH Keller AG

CHRYSLER

Jeep

HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster



BIG BEN

School of English
Englisch für alle Stufen

- Lebendiger Klassenunterricht
- Konversation auf allen Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Ausgeglichen, selbstsicher
und angstfrei durch

Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen
Sie Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich
eine aufbauende Erholungspause.

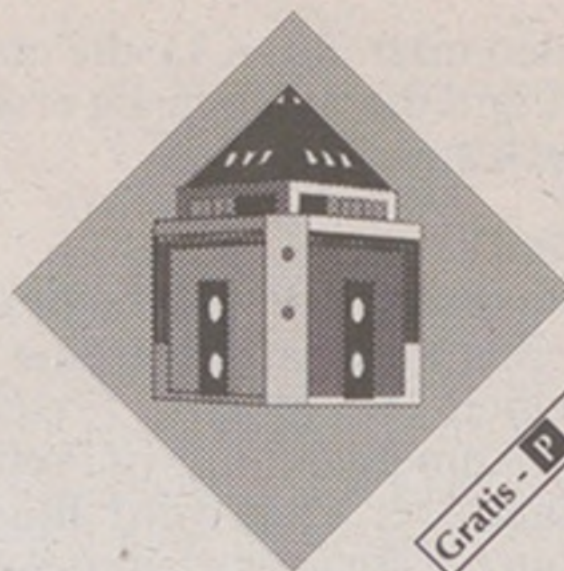
Neue Kursdaten:

Erwachsene: Mi 8. 3. 95, 18.30 Uhr,
Fr 10. und Di 14. 3. 95, 18.00 Uhr.
Kinder: Mi 8. 3. 95, 14.30 und 17.00 Uhr,
1mal wöchentlich, 6mal 1 Stunde
Einzelstunden jederzeit möglich.

Psychologische Praxis

Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
und Mental Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



Gratis- vor dem Laden

primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP Liste 3

Wo drückt der Schuh?

Einladung zum SVP Quartierstamm Industrie

mit einem Gratis-Getränk

Quartierbewohner/-innen haben die Möglichkeit,
ihre Anliegen und Probleme mit unseren Volksvertretern
zu besprechen!

Unter anderem zum Thema:

SVP:

Heilung der Drogensüchtigen durch Therapie!

**Der rot-grüne Stadtrat will:
100 Heroinplätze für
5 Mio. Fr. zur Suchtpflege**

Welch ein Unsinn!

Red und Antwort stehen:

Alfred Heer, Gemeinderat, SVP
Jürg Casparis, Gemeinderat, SVP
Hannelore Leiva,
Kantonsratskandidatin, SVP
Franco Widrig,
Kantonsratskandidat, SVP

Restaurant Neues Stadion
Hardturmstrasse 404, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 bis Sportplatz Hardturm)

Dienstag, 7. Februar 1995, 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4+5. Der Präsident: Markus Presta

In den Regierungsrat: Rita Fuhrer, SVP;
Hans Hofmann, SVP; Ernst Buschor, CVP;
Eric Honegger, FDP und Ernst Homberger, FDP

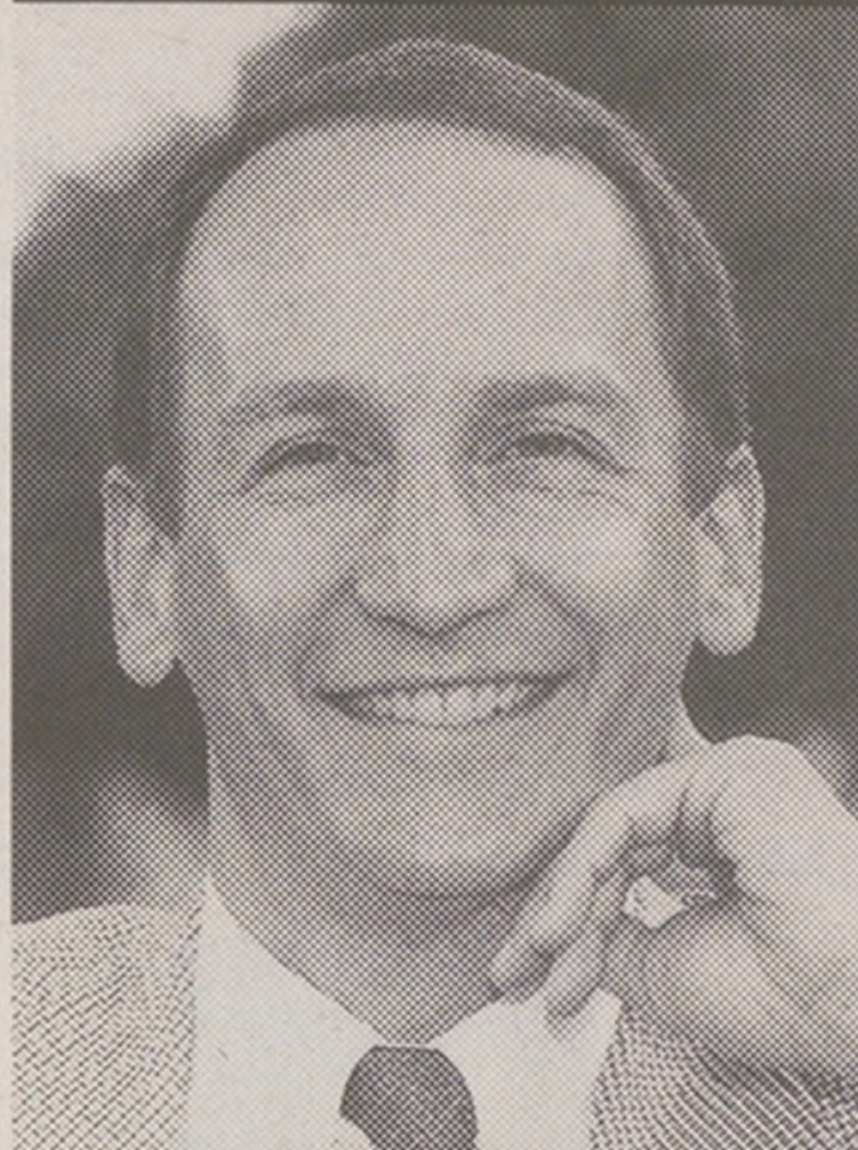
SVP Liste 3



SVP
der Stadt Zürich

Für ein soziales Zürich...

...hat sich André Kuy in den vergangen Jahren im Gemeinderat mit Nachdruck eingesetzt. Er hält es nicht für erstrebenswert, sich als Sozialpolitiker eine dicke Haut zuzulegen, vielmehr ist für ihn das Gefühl der persönlichen Betroffenheit Richtschnur für sein politisches Handeln.



André Kuy

in den Kantonsrat!

geb. 1959, Dr. iur., selbständiger Rechtsanwalt aus Zürich-Unterstrass, Gemeinderat 1982-1990, Präsident der Einsprache- und Geschäftsprüfungs-kommission der Fürsorgebehörde Zürich, Vize-Präsident FDP Zürich 6, Vorstandsmitglied Quartierverein Unterstrass, Präsident Handelskammer Schweiz-Israel, Ausschussmitglied Pro Juventute Zürich.

2x auf jede Liste!*

* André Kuy kandidiert auf der FDP-Liste 1 im Kreis 6/10

Komitee „pro André Kuy“: Hans J. Bär, Bankier, Mildred Bohren, ehem. Präsidentin Zürcher Frauenzentrale, Linus Baur, ehem. Präsident QV Unterstrass, Dr. Sigi Feigel, Präs. Verein für Jugendwohnhilfe, Eleonore Gloor, Kauf-frau, Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Präventivmediziner, Urs Lauffer, Präsident Pro Juventute Zürich, Regula Mann-Freihof, Gemeinderätin, Rita Marx, a. Gemeinderätin, Dr. Thomas Wagner, Stadtrat, Eduard Witta, a. Kantonsrat und Präsident ACS Zürich.

Zu vermieten

4 Auto- Einstellplätze

an der Imbisbühlstrasse 128.
Mietzins Fr. 130.— pro Monat.
Auskunft erteilt Ihnen gerne
Bautreuhand Juchli
Telefon 01-463 66 07

Zu vermieten in Höngg per 1. Mai 1995
oder nach Vereinbarung sehr schöne,
grosse, luxuriöse

3 1/2-Zimmer-Wohnung

(1.OG), sonnig, ruhig (vor landwirtschaft-licher Zone), WC/Bad, WC/Dusche, Cheminéeofen, grosser SW-Balkon, moderne Wohnküche.
Fr. 2040.— inkl. (Garage-PP Fr. 120.—)
Auskunft Telefon G 491 19 03
Telefon P 341 60 14

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber 100% Wolle 36/- 29.-/m²
Rio 100% Wolle 47/- 39.-/m²
PVC-Beläge ab 16.-/m²

Resten Teppiche
PVC

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Auch Sonderzüge können Europa nicht umfahren!

Liste 2 **SP**

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Exklusivstes Inneneinrichtungshaus

seit 1899 **KORDEUTER**
INNEEINRICHTUNGEN AG

bestehend seit 1899 in

Total-Liquidation

Die prekäre Lage zwingt das tradi-tionsreiche Haus an der Tal-strasse 11 in Zürich die Tore zu schliessen. Deshalb gelangen ab sofort Millionen-Warenbestände exklusivster Prestige-Einrichtun-gen, Möbelstücke von höchstem Standing, Raritäten von Antik-Möbeln und auserlesenen Sammler-Teppichen mit riesigen Liquidations-Rabatten zum Ver-kauf. **Dank dieser Gross-Liqui-dation erhalten Sie jetzt Stück für Stück zu einem Bruchteil des früheren Verkaufspreises.**

Beachten Sie vier Beispiele
aus hunderten zum
1/2 Preis

Exklusivstes Buffet in d'grünem Vogelaugenahorn, Hochglanzlak-kiert, statt Fr. 8500.— **jetzt nur noch Fr. 4250.—; exkl. hand-gearbeitetes Lampen-Paar, Kupfer versilbert, handgerieben, mit Malachit belegt, statt Fr. 7120.— **jetzt nur noch Fr. 3560.—; herr-licher Bernbiet Barock-Sekre-tär, Nussbaum verschlungen ein-gelegt, leicht rustikal, 18. Jh. statt Fr. 24.500.— **jetzt nur noch Fr. 12.250.—; komplette, wun-derschöne Tischgruppe, teuer-ste Rattan-Ausführung, Aus-zugstisch ø 120 cm, höchste Qua-lität, weiss Hochglanz mit 4 pas-senden, gepolsterten Stühlen, statt Fr. 10.120.— **jetzt nur noch Fr. 4995.— usw. usw.********

Die Gross-Liquidation dauert nur kurze Zeit, amtl. bew. bis 27.4.95 **Jetzt lohnt sich der weiteste Weg, ab sofort 9 - 18.30 Uhr, SA 9 - 16 Uhr, DO bis 20 Uhr.**

Talstrasse 11, 8022 Zürich
01/221 16 90 (nahe Paradeplatz)

Die Beauftragte:
Bernhard Kunz Liquidator AG
«zum Türmli» · 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 / 840 14 74
Amtierend für Liquidationen, Sanierun-gen, konkursamtliche Verwertungen

KARATE

空手

neue

Anfängerkurse für
Kinder und Erwachsene

TAIDOKAI

Schule für traditionelles
Shotokan Karate/JKA
8103 Unterengstringen
Tel. 841 13 97

Verlangen Sie mit dem Coupon
unsere Unterlagen plus Gratis-Pin

Name.....

Str.

Ort.....

Einsenden an unser Sekretariat:
TAIDOKAI, Eichelackerstr 15,
8106 Adlikon,